MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

369 (12.8.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135323

General-Anzeiger

(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.
Erſcheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2. Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.
Schluß der Inſeraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Poſt bez. incl. Poſtaufſchlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inſerate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inſerate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adreſſe:
„Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 369. Montag, 12. Auguſt 1907. (Mittagblatt.)

Sozialdemokratiſche Wandlungen.

(Von unſerem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 11. Aug.

Wenn der Herbſt kommt, kommt auch die Zeit der brüderlichen Auseinanderſetzung innerhalb der deutſchen Sozialdemokratie. Die pflegt ſich zwar auch ſonſt ausgiebig und nicht immer liebevoll auszuſprechen; aber um die Zeit der erſten gelben Blätter erhält dieſe Ausſprache immer ihren beſonderen Elan. Denn dann nahet die große Woche der ſchwarzen Wäſche und das ſcheint auf die Herren Sozialdemokraten zu wirken wie der Champagner auf Mozarts Don Giovanni: er „treibt das Blut ihnen im Kreiſe". Nun ſchimpft man einander mit verdoppelter Freudigkeit und an dem Streit, der dann durch die unterſchiedlichen „Bruderorgane" tobt, kann man ohne Mühe ableſen, welche Themata den bevorſtehenden Parteitag beherrſchen werden. Das iſt vielleicht nicht einmal richtig ausgedrückt. Beherrſcht werden die Parteiconcile ſchon ſeit manchem lieben Jahr immer nur von dem *einen* Thema: der Auseinanderſetzung zwiſchen den Alten und den Jungen, den Marxgläubigen und den Reviſioniſten, den Radicaliſſimi und den behutſamer auftretenden und wohl auch gebildeteren Elementen. Wobei man nicht immer an akademiſche Bildung zu denken braucht: gerade die blödeſten Klopffechter — Stadthagen, Liebknecht jun., Roſa Luxemburg — gehören zu den „Geſtudierten". Dieſer Gegenſatz kleidet ſich nicht immer in dieſelbe Form. Das eine Mal ringt der Norden mit dem Süden, ein anderes Mal die Gewerkſchaftsleitung mit der politiſchen Zentrale; aber im Grunde läuft die Sache doch immer auf dasſelbe hinaus: die einen verehren in den nachgelaſſenen Schriften von Karl Marx das Buch der Bücher, in dem alle Welträtſel ihre vorbildliche und endgültige Löſung gefunden haben. Die anderen aber, die Skeptiſchen, meinen: auch Karl Marx könnte, verſteht ſich: nur in Einzelheiten, geirrt haben und plädieren für eine Freiheit der Forſchung auch innerhalb der Sozialdemokratie. Das iſt der immanente Gegenſatz — hie die Poſitiviſten und da die Kritiſchen — und dieſer Gegenſatz bleibt beſtehen, ſelbſt wenn die Reichstagsfraktion vor der Oeffentlichkeit ſtets das Bild ungetrübter Eintracht beut. Nur die Nüance, in der der alte Gegenſatz ſchillert, pflegt ſich von Jahr zu Jahr zu ändern. Diesmal — im Induſtrie- und Kohlengelände Eſſen — wird man ſich, wenn nicht alles täuſcht, über die Stegemüllerei des Südens und Weſtens erhitzen. In Württemberg haben die Herren Kammerſozi das Budget bewilligt. Das iſt fluchwürdig und bitter; denn das iſt ein Verſtoß gegen den ſozialdemokratiſchen Talmud. Im Lande Heſſen aber haben ſie gar dem Herrn Großherzog geziemend Glück gewünſcht, als die Frau Großherzogin dem lange von ſchmerzlichem häuslichen Ungemach Verfolgten ein Knäblein gebar. Da iſt Bebels Bann und Mehrings Acht und Oberacht unweigerlich angezeigt; ſchon dieſer Tage hat man ihnen zu Friedberg im Chattenlande den Kopf gewaſchen; in Eſſen, wo ſich den paar heſſiſchen Unentwegten noch der Pöbel der norddeutſchen Großſtädte geſellen wird, wird ohne Frage über die David, Ulrich und Genoſſen dann gleich in Maſſen und „von Prinzips" wegen hergefallen werden. Was dabei herauskommen wird? Vermutlich nichts. Oder was dasſelbe iſt: irgend ein ſchwächliche Reſolution. Im Uebrigen wird in der politiſchen Praxis von den Nachwehen der neuen Ausſprache ebenſowenig etwas zu ſpüren ſein wie von allen, die voraufgingen. In den Fraktionsſitzungen wird ab und zu genau wie bisher ein Stürmchen erbrauſen; in den Plenarſitzungen aber wird man nach wie vor nur einen Hirten kennen und eine Herde. Die Herren Reviſioniſten oder Skeptiker oder kritiſch Veranlagten ſind eben vorſichtige Leute; ſie fühlen ſich der Maſſen nicht ſicher und hüten ſich vor einem energiſchen Vorſtoß, der ihnen, wenn er mißlänge, den Hinauswurf eintrüge. Sie „kompromiſſeln" als ob ſie leibhaftige Bourgeois wären. Schon daraus ergibt ſich, daß wer auf den baldigen Beginn ſozialdemokratiſcher Bündnisfähigkeit wartet, auch diesmal enttäuſcht werden wird. Aber nicht minder ergibt ſich daraus, daß nur eine recht oberflächliche Betrachtungsweiſe den Reviſionismus tot ſagen kann. Wenn man ſich partout an die Vocabel Reviſionismus klammert, mags zur Not ja noch ſtimmen. Aber der Name iſt auch hier nur Schall und Rauch. Die Hauptſache iſt, daß man aus ſolchen Erſcheinungen immer wieder erſieht, daß auch die Sozialdemokratie in den Fluß der Zeiten geſtellt iſt und die inneren Gegenſätze, das ewige Widerſpiel zwiſchen den Alten und den Jungen, den rechtgläubigen Verehrern der Tradition und den rerum novarum cupidi nicht abreißt. Das mag für alle die, denen die Vaterlandsrettung Beruf und Gewerbe iſt, nicht gerade angenehm ſein, aber es iſt doch ſo. Der beſte Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie bleibt nun einmal dieſe ſelbſt mit ihren Zwieſpälten und inneren Wirren.

Der Beſuch des Abg. Baſſermann beim Reichskanzler.

Zur gemeldeten Unterredung des Führers der nationalliberalen Partei mit dem Reichskanzler bemerkt die „Nat. Lib. Korreſp.":

> Herr Reichstagsabgeordneter *Baſſermann* iſt mit ſeiner Familie zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch in Norderney eingetroffen. Er wurde am Freitag zu längerer Beſprechung vom Reichskanzler Fürſten Bülow empfangen und nahm danach am Familiendiner teil. Daß die „Germania" einige ſpitze Bemerkungen, deren Zweck erſichtlich iſt, an dieſe Ferienreiſe knüpft, iſt wohl ſelbſtverſtändlich, wird aber dem Abg. Baſſermann wahrſcheinlich die Freude an der Nordſeeluft nicht verkürzen.

Auch der „Vorwärts" kann ſich natürlich einer ganzen Reihe hämiſcher Bemerkungen nicht enthalten, die ebenfalls als Produkte verärgerter Phantaſie recht kühl laſſen können. Ueber den Inhalt der Unterredung iſt nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, der „Vorwärts" aber kennt ihn bis zum Tipfelchen auf dem i. Wir vermögen aus den Kommentaren der roten und der ſchwarzen Preſſe nur die große Erbitterung heraus zuleſen, daß weder die plumpen Verſuche der Sozialdemokratie noch die feineren des Zentrums bisher vermocht haben einen Keil in die liberal-konſervative Mehrheit zu treiben, u. die aufdämmernde Ahnung mit nachfolgender Enttäuſchung, daß auch die gegenwärtige preußiſche Wahlrechtsbewegung noch nicht der Hebel ſein werde, um den liberal-konſervativen Block aus den Angeln zu heben.

Da wir gerade dieſe Wahlrechtsbewegung ſtreifen, ſo gewinnt es heute ſchon den Anſchein, als ob außer Herrn Naumann und dem „Berl. Tagebl.", die als ausgeſprochene Gegner des Zuſammenarbeitens mit den Konſervativen den groteſk-tollkühnen Huſarenritt inſzenierten, die Freiſinnigen und Demokraten mit ſich reden laſſen und einſehen werden, daß nicht jede ideale Forderung ſofort und unbedingt politiſche Wirklichkeit werden kann, wenn nicht alles drunter und drüber gehen ſoll. Ihre *wirklich* führenden Blätter, wie die „Frankf. Ztg." und die „Freiſinnige Zeitung" geben in ihren Sonntagsausgaben eine lange Auslaſſung der „Nordd. Allg. Zeitung" wieder, die zu vermitteln und zu Verſtändigung zu führen ſucht. Da der Artikel — „nicht direkt inſpiriert, aber nach der „Freiſ. Ztg." im Sinne der Regierung gehalten", beſonnene Freiſinnige von der augenblicklichen Unzweckmäßigkeit der Forderung des Reichstagswahlrechts für Preußen überzeugen kann und überzeugen wird, ſo iſt ſchon die bloße *ungekürzte* Wiedergabe in den angeſehenſten Blättern der bürgerlichen Linken ein nicht ſchlechtes Zeichen. Die „Frkf. Ztg." findet zudem „das Beachtenswerte an dem Artikel hauptſächlich in dem *ruhigen Tone*, in dem die Sache behandelt wird und in der *Vermeidung aller entrüſteten Proteſte und Polemiken* gegen diejenigen Freiſinnigen und Demokraten, die prinzipiell das Reichstagswahlrecht für Preußen verlangen".

Die hier geſperrten Stellen ſind auch in der „Frkf. Ztg." geſperrt. Wer ſo ſpricht, mit dem läßt ſich auf der Baſis vernünftigen beiderſeitigen Entgegenkommens verhandeln. In auffälligem Sperrdruck gibt die „Frkf. Ztg." ſodann folgende Stelle der „Nordd. Allgem. Ztg." wieder, die in den Kern der Bewegung, *Beſtand oder Nichtbeſtand der Blockpolitik* führt:

> Gewiß, die Liberalen mögen auf ihrer Forderung beſtehen; wie die Dinge liegen, iſt es aber nicht bloß ein ausſichtsloſes, ſondern ein für die vertretenen Forderungen direkt ſchädliches Unterfangen, von ihrer ſofortigen Erfüllung den Beſtand der Blockpolitik abhängig zu machen. Sollte ſie einmal verwirklicht werden, ſo bedürfte es dazu langer heftiger Kämpfe, eines politiſchen Umſchwunges im Gefolge großer Ereigniſſe. Wir hoffen deshalb, daß die linksliberalen Parteien wie 1906 ſich nicht von der Sozialdemokratie abſeits drängen laſſen, ſondern wie damals, wenn ſie eine gleiche Agitation zu Gunſten einer Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen inſzenieren ſollten, die Form entſchieden ablehnen.

Die „Frankf. Ztg." bemerkt zu dieſen Sätzen in durchaus verſöhnlichem, realpolitiſchem Tone, deſſen Wirkung durch das große parteipolitiſche Anſehen des Blattes verbürgt iſt:

> Wir ſind auf dieſen Artikel ſo ausführlich eingegangen, weil er uns als ein Stimmungsſymptom wertvoll erſcheint, und weil aus ihm jedenfalls hervorgeht, daß die Regierung an eine Wahlreform denkt und nicht jeden, der die Forderung des Reichstagswahlrechts für Preußen erhebt, als einen Umſtürzler anſieht, ſondern nur mit Rückſicht auf die gegenwärtigen parlamentariſchen Machtverhältniſſe und auf die Blockpolitik davor warnt, die ſofortige Erfüllung der Programmforderung der Linken zu verlangen.

Zur ſelben Stunde aber ſetzt die „Freiſinnige Ztg." in äußerſt ſcharfer Weiſe gegen die plumpen Verſuche des „Vor-

---

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autoriſierte Ueberſetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

37) (Fortſetzung.)

„Sir," ſagte ſie, „würde wohl jemand in meiner Lage ſcherzen? Wenn Sie an meinen Worten zweifeln, ſo ziehen Sie ſofort Erkundigungen in St. Giron ein; ich weiß nicht, ob mein Gatte noch lebt oder tot iſt. Daraus können Sie ſehen, wie ich leide."

Der Graf ſchien ihr nicht glauben zu wollen; ſein Zögern war nicht zu verkennen. Einige von den Huſaren waren jetzt von den Pferden geſtiegen und ſtanden in einem Kreis um die Wirtshaustür. Die Wirtin war bei den erſten Worten in das Haus verſchwunden. Der Bandit Alonzo hing blutig und tot an einem Baume nicht weit von dem rauſchenden Waſſerfall; ſie hatten ihn ohne Mitleid an einer Eiche im Garten des Wirtshauſes aufgeknüpft. Als der Graf jetzt ſprach, gab er einen Befehl, auf den hin ſechs von den Soldaten im Galopp nach St. Giron ritten.

„Bringt mir Nachricht vor Sonnenuntergang. Der Prinz muß wiſſen, daß ich mit dieſer Dame zur Grenze geritten bin. Wenn Ihr irgend einen Fremden in dem Schloſſe findet, ſo hängt ihn ohne weiteres auf — verſtanden? Ihr," ſagte er, ſich zu zwei anderen Soldaten wendend, „holt eine Sänfte — Madame kann nicht gehen, und Sie," auf einen Unteroffizier deutend, „reiten voraus nach Merens und laſſen Frühſtück vorbereiten — in einer Stunde werden wir dort ſein."

Seine Befehle wurden mit der Genauigkeit ausgeführt, die eine gut geſchulte Truppe charakteriſiert. Eſther, der immer noch Tränen aus den Augen rannen, beobachtete die Truppe geſpannt. Sie dachte nicht an ſich, ſondern nur an die ſechs Mann, die geraden Wegs nach St. Giron ritten. Der Graf hatte geſagt, daß er ſie nach Cadi bringen wolle, und ſie war ſicher, daß ſie ſich nicht verhört hatte, aber ſie wußte nicht, ob ſeine Worte unerſchütterlich feſtſtanden.

„Sie ſind krank, Madame," ſagte er in dem ihm charakteriſtiſchen Tone. „Bitte, erklären Sie mir genau, was ſich ereignet hat; ich mag ſehr dumm erſcheinen, aber ich habe noch nicht alles verſtanden."

„Ich bin die Adoptivtochter des Dr. Xavier aus Cadi und wurde vor zwei Tagen mit dem Prinzen Arthur in Paris vermählt. Wir fuhren gleich nach der Hochzeit nach St. Giron ab und trafen geſtern Nachmittag dort ein. Es muß elf Uhr geweſen ſein, als die Männer in das Schloß drangen. Ich ſah ſie von meinem Fenſter aus kommen und erzählte es meinem Manne. Er nahm ihre Ankunft leicht auf und verließ mich. Seit der Zeit habe ich ihn nicht mehr geſehen. Als ich in die Halle hinunterkam, war er nicht dort. Dann wurde ich ohnmächtig. Ich erinnerte mich an nichts mehr, bis ich vor dieſem Wirtshaus erwachte."

„Ihre Sorge um den Prinzen iſt unnötig," ſagte er tröſtend, „ich fürchte nichts für ſeine Sicherheit. Dieſe Männer ſind ganz gemeine Diebe, ſie zerſtreuen ſich, ſobald Soldaten ſichtbar werden. Ich glaube, ſie hatten keine Ahnung, daß der Prinz in St. Giron war, ſonſt hätten ſie nicht den Mut gehabt, dort einzudringen."

Mit dieſen und ähnlichen Worten tat er ſein Beſtes, um ſie zu beruhigen. Sie wunderte ſich, daß er auch nicht mit einem Wort von ihrer Heirat ſprach oder auch nur auf ihre Erzählung einging. Er redete ſie wie eine Fremde an, etwa wie jemand, der Gaſtfreundſchaft in St. Giron genoſſen hatte.

„Jedenfalls werden wir nicht lange mehr im Zweifel ſein," erklärte er, „meine Leute haben genaue Inſtruktionen. Wenn Sie ſich jetzt kräftig genug fühlen, wollen wir nach Merens aufbrechen. Es iſt ſicher das Richtigſte, Madame."

Es ſchien ihr klar, daß er darauf beſtehen würde, und da die Nutzloſigkeit eines Proteſtes augenſcheinlich war, ſo gab ſie ihre Zuſtimmung und dankte ihm für ſeine freundliche Sorgfalt. Während deſſen war eine rohe Sänfte hergeſtellt worden, und in dieſer wurde ſie von dem Wirtshauſe weggetragen. Sie war zu ſchwach, um zu gehen, und die kleinſte Bewegung ſchon machte ihr Schmerzen. Während ſie in der Sänfte ſaß, beunruhigte ſie immer wieder die eine Frage: Iſt Arthur am Leben? Wann und wo würde er wieder zu ihr kommen? Oder ſollte ihr Liebestraum jetzt für immer ein Ende haben?

Eine ſchwere Kriſis bedeutete dieſer Tag in ihrem Leben, und die Zukunft lag in Gottes Hand. Eſther lehnte ſich in die Kiſſen zurück und ließ die Sonne voll auf ihr ermüdetes Antlitz ſcheinen. Endlich ſchlief ſie ein, und im Traume hörte ſie des geliebten Gatten Stimme.

14. Kapitel.

Es war 12 Uhr, als die Reiter in dem Flecken Merens einzogen. Ungefähr eine Viertelſtunde ſpäter trat Eſther ſelbſt vor der Wirtshaustür ein und wurde ſogleich in ein ſauberes Schlafzimmer im erſten Stocke geleitet. Die Freundlichkeit derjenigen, in deren Hände ſie ſich jetzt befand, und die Abneigung, daran zu glauben, daß ſchlechte Nachrichten von ihrem Gatten ſie treffen könnten, hatte nicht wenig dazu beigetragen, ſie wieder zu Kräften kommen zu laſſen. Obgleich ihre Handgelenke von den Stricken noch ſtark gerötet waren und ihre Wangen die roſige Farbe verloren hatten, ſo ließ doch der Wunſch, ſich zu bewegen, die Schmerzen geringer erſcheinen und veranlaßte ſie, dem Grafen Foix zu verſichern, daß ſie ſich ganz wohl befinde. Das Wirtshaus war die reine Augenweide: weiß, ſauber und hübſch und dazu in einem netten Dorfe gelegen. Ein junges Mädchen, das früher in England ſich aufgehalten hatte und deswegen eine gewiſſe Berühmtheit und einiges Anſehen in ihren Kreiſen genoß, geleitete Eſther in ihr Zimmer und konnte nicht genug für ſie tun.

„Mein Onkel Joſé beſitzt das Wirtshaus," redete ſie Eſther engliſch an, entzückt über die Möglichkeit, in einer fremden Sprache ſich ausdrücken zu können, „ich bin drei Jahre in England geweſen, gnädiges Fräulein, im Regent-Park, und ich hoffe,

MARCHIVUM

wärts“ ſich zur Wehr, den Freiſinn ſcharf zu machen, und lehnt im Gegenſatz zu anderen ultraliberalen Politikern jede Bundesgenoſſenſchaft mit der Sozialdemokratie in dem Kampfe um die Verbeſſerung des preußiſchen Wahlrechts ab. Da die „Freiſinn. Ztg.“ es immer wieder als Ausgeburt der Hundstagsphantaſie bezeichnet, daß zwiſchen der Regierung und freiſinnigen Politikern Verſtändigungen über eine parlamentariſche Aktion in Sachen der Wahlrechtsreform ſtattgefunden haben, ſo iſt das natürlich noch kein unmittelbares Einlenken. Man wird aber nicht beſtreiten wollen, daß mit einer ſolchen freiſinnigen Ablehnung eines blindwütigen Radikalismus, einer ſolchen Ablehnung des Mißbrauchs freiſinniger Ideale zu demagogiſchen Zwecken doch die Möglichkeit eines Einlenkens des Freiſinns nicht einfach als abgeſchnitten erſcheint und der Verſuch einer Verſtändigung nicht als ausſichtslos.

Der „Vorwärts“ täte beſſer über die offenbare Ausſichtsloſigkeit ſeiner ſcharfmacheriſchen Treibereien gegen den Freiſinn nachzudenken, die hoffentlich gegenteilig auf dieſe gut bürgerliche Partei wirken werden, als ſeine Demagogenphantaſie über den Vorgängen von Norderney brüten zu laſſen, von denen er nichts nicht weiß.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 12. Auguſt 1907.

Lage des deutſchen Arbeitsmarktes.

A.C. Die Lage des Arbeitsmarktes hat im Monat Juli eine bedenkliche Wendung erfahren: der Andrang auf 100 offene Stellen iſt von 94,4 im Juni auf 115,1 im Monat Juli hinaufgegangen. Das Bedenkliche an dieſer Bewegung liegt nun nicht etwa darin, daß eine Zunahme eingetreten iſt; denn die Zunahme des Andranges von Juni auf Juli iſt eine alljährlich wiederkehrende Erſcheinung: was vielmehr Beſorgnis erregt, iſt die Schärfe, mit der der Andrang empor geſchnellt iſt, des weiteren aber die Tatſache, daß nunmehr die Beſſerung des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahr nicht nur verſchwunden iſt, ſondern ſogar eine auffallende Verſchlechterung gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres eingetreten iſt. Nach der ganz beſonderen Gunſt im Juni, die durch ein ſtarkes Wiederangebot von Arbeitskräften gekennzeichnet war, muß die plötzliche relative Ungunſt im Juli natürlich umſo ſchärfer ins Auge fallen. Im Vergleich zum Vorjahre ſtellte ſich nämlich der Andrang der Arbeitſuchenden auf je 100 offene Stellen auf

	1904	1905	1906	1907
Juni	124,1	108,3	102,3	94,4
Juli	119,9	110,6	106,4	115,1

Seitdem die Erholung am Arbeitsmarkte die letztvergangene Kriſe ablöſte, iſt die Vermehrung des Andranges von Juni auf Juli in keinem Jahre ſo ſtark geweſen, wie 1907. So wenig nun geleugnet werden ſoll, daß die gewöhnliche Ermattung im Hochſommer in dieſem Jahre in ganz beſonderes hohem Maße eingetreten iſt, ſo darf doch dieſe Erſcheinung noch nicht als untrügliches Zeichen einer kommenden Kriſe aufgefaßt werden. Es bleibt abzuwarten, wie ſich die Herbſtanſprüche an den Arbeitsmarkt geſtalten werden; als gutes Zeichen iſt es noch anzuſehen, daß die Verſchlechterung gegenüber dem Vorjahre weit mehr durch die Zunahme des weiblichen als des männlichen Andranges veranlaßt worden iſt. Der Andrang am männlichen Arbeitsmarkt iſt um 9, der am weiblichen um 12 Prozent geſtiegen. Es iſt zweifellos, daß die laufende Verſchlechterung der Geſamtlage gegenüber dem Vorjahr in allererſter Linie durch die mattere Bautätigkeit veranlaßt iſt. Wenn es auch Gegenden gibt, in denen nicht nur ebenſo flott wie im Vorjahr, ſondern ſogar noch flotter gebaut wird, ſo iſt eben doch ſpeziell im Induſtriebezirk Rheinland-Weſtfalen, wo die Bautätigkeit 1906 auf ganz beſonderer Höhe ſtand, der Bedarf an Bauarbeitern nicht annähernd ſo dringend wie damals. Im Gegenteil, wurden 1906 aus den anderen Gegenden Bauarbeiter herangezogen, um den Mangel in Rheinland-Weſtfalen etwas zu mildern, ſo wandern in dieſem Jahr zahlreiche Bauarbeiter von dort ab, weil ſie keine Arbeit finden, und verſtärken dadurch das Angebot in anderen Gegenden erheblich. Neben dem Baugewerbe trug auch das Holzgewerbe dazu bei, daß der Geſamtarbeitsmarkt eine ſo weſentliche Verſchlechterung erfuhr. Teils durch die geringere Bautätigkeit, teils auch infolge der langen Dauer der Holzarbeiterausſperrung im Frühjahr hat ſich die Beſchäftigungs-Gelegenheit für Holzarbeiter ſehr vermindert, ſo daß ein ziemlicher Prozentſatz arbeitslos iſt. Im Eiſengewerbe war die Lage noch immer günſtig, wenn auch kein ſo intenſiver Arbeitermangel mehr beſtand wie in den Vormonaten. Ganz unverändert befriedigend war die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bergbau ſowohl als im Textilgewerbe; auch im Bekleidungsgewerbe erhielt ſich eine ausreichende Beſchäftigungsgelegenheit.

Die Vorgänge in Marokko.

* Tanger, 11. Aug. (Reuter.) Ein engliſcher Dampfer traf hier mit 400 Flüchtlingen ein, die ſich in kläglichem Zuſtande befinden; es ſind meiſtens Juden. Ein franzöſiſches Torpedoboot kam mit 6 ſchwer verwundeten Matroſen an.

* Tanger, 11. Aug. Meldung des Reuterſchen Bureaus. Der franzöſiſche Dampfer „Anatolie“, der geſtern Caſablanca verließ, iſt hier eingetroffen und beſtätigt, daß am 8. Aug. eine Schlacht ſtattgefunden hat und daß ein heftiges Gefecht noch andauere. Franzöſiſche Kavallerie und Artillerie ſei zehn Kilometer von der Stadt entfernt. Eine arge Verwüſtung ſei unter den Eingeborenen angerichtet; kein Haus oder Laden in der Stadt blieben unverſehrt, die Straßen lägen noch voll von toten Eingeborenen. Obwohl viele Leichname ſchon fortgeſchafft ſeien, ſei der üble Geruch ſo ſtark, daß der Ausbruch einer ernſthaften Krankheit zu befürchten ſei.

* Algier, 11. Aug. Havas. Die Garniſon von Conſtantine erhielt den Befehl, ein Bataillon Scharfſchützen und eine Abteilung Artillerie bereit zu halten, die, wenn erforderlich, ſofort nach Marokko abgehen ſollen.

* Cadiz, 11. Aug. Havas. Der Kreuzer „Caſſini“ iſt hier eingetroffen, um ſich zu verproviantieren. Zahlreiche Familien, die ſich aus marokkaniſchen Häfen flüchteten, ſuchen hier eine Zuflucht. Eine Schwadron Kavallerie iſt hier eingetroffen und hat ſich am Nachmittag an Bord eines Ueberſeedampfers eingeſchifft.

Der Ausſtand der Telegraphiſten in den Vereinigten Staaten.

* Newyork, 11. Aug. Die Unterbrechung der telegraphiſchen Verbindung infolge von Ausſtänden des Telegraphenperſonals erſtreckt ſich auf eine ganze Reihe von Städten im Weſten und Süden mehr, darunter Kolumbus, Milwaukee, Naſhville, Memphis und Dallas. Es heißt, daß die Telegraphiſten San Franziskos und Oaklands ſich heute der Bewegung anſchließen. 3000 Telegraphiſten der Stadt Newyork wollen heute eine Verſammlung abhalten, um über ihre Beteiligung an dem Ausſtande zu beraten. Verſammlungen zu gleichem Zweck werden auch in zahlreichen anderen Städten veranſtaltet. Die Telegraphiſten der Weſtern Union Company in St. Louis ſchloſſen ſich am 10. Auguſt abends dem Ausſtande an.

* Newyork, 11. Aug. Der Ausſtand der Telegraphiſten hat ſich bis geſtern abend über 50 Städte ausgebreitet. Die Unruhen blieben auf den Weſten von Chicago beſchränkt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. Auguſt 1907.

JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG
MANNHEIM 1907
INTERNATIONALE KUNST- UND
GROSSE GARTENBAU AUSSTELLUNG

Das Preisgericht der internationalen Frühkernobſt- und Steinobſt-Ausſtellung

trat um 3 Uhr nachmittags nach Vollendung ſeiner Arbeiten in der ſo wohlgelungenen Ausſtellung zum Feſteſſen im Weinreſtaurant Weber zuſammen. In Vertretung des Leiters der Geſamtausſtellung, des Herrn Bürgermeiſter Ritter, begrüßte der Leiter der Obſt- und Gemüſe-Sonderausſtellungen, Graf Viktor v. Helmſtatt, Neckarbiſchofsheim, die erſchienenen Gäſte aus fremden Ländern und aus Deutſchlands Gauen. Im weiteren Verlaufe ſeiner Rede gedachte er dann des Herrn Gartenbau-Ingenieurs Keerl, ſeiner tätigen Mitarbeit ſowie den ſo trefflich funktionierenden Hilfskräften, die ihre Pflicht im Verborgenen mit ſo viel Eifer erfüllen. Im weiteren Verlaufe des Feſtmahls erhob ſich Regierungsrat Fiſch-Frankenthal zu einer trefflichen Anſprache, in der er mit innerer Ueberzeugung den Leitern des großen Werkes, Herrn Bürgermeiſter Ritter, ſowie Herrn Grafen v. Helmſtatt, ſeine Anerkennung zollte, insbeſondere aber auch der Schaffenskraft der organiſatoriſchen Arbeit, die Gartenbauingenieur Keerl geleiſtet hat, ſowie der bis ins Kleinſte akuraten Geſchäftsführung des Sekretärs Carl Roſenbaum gedachte. Alsdann feierte Dr. A. Ferf aus Haag i. Holl. den hohen Protektor der Ausſtellung, ſowie insbeſondere die Frau Großherzogin, die ihm perſönlich ſo ungemein ſympathiſch ſei. Herr Profeſſor Tuzet-Paris dankt in franzöſiſcher Sprache für das große Entgegenkommen, das die Ausſtellungsleitung dem Ausland ſowie den Mitgliedern des Preisgerichts bezeigt. Redner führte aus, daß man hier Krieg führe und zwar auf eigene Art, daß die geſchleuderten Geſchoſſe nicht verwunden, ſondern dem Staate und dem Gemeinweſen nützen. Der Krieg auf der Ausſtellung befeſtige den Frieden der Völker. Es komme ihm vor, als ob er Mitglied der Friedenskonferenz ſei, denn durch die Hebung des Handels, des Verkehrs und der Induſtrie werde der Friede zwiſchen den Völkern befeſtigt, das Einvernehmen gehoben und die Mannheimer Ausſtellung hätte durch ihre Erfolge und ihr Entgegenkommen ſchon mehr franzöſiſche Herzen für Deutſchland gewonnen, als dies eine Friedenskonferenz jemals könnte. Nach dieſer mit großem Beifall aufgenommenen Rede ſprach Herr Albert Herz-Stuttgart auf den Fachlehrer Klingmann, der das Arrangement der Ausſtellung innerhalb 12 Stunden fix und fertig hergeſtellt habe, eine Leiſtung, die dem Redner faſt unmöglich dünkte, als er am geſtrigen Abend die Hallen noch vollſtändig leer fand. Herr Baumſchulenbeſitzer Müller-Langfur bei Trier betonte in intereſſanter, kritiſch gehaltener Rede die Wichtigkeit der Internationalität der Obſtausſtellungen, die von einigen Kurzſichtigen angefeindet werde. Insbeſondere würdigte er die Verdienſte des Herrn Grafen v. Helmſtatt, der ähnlich wie Herr Baron von Solemacher in Düſſeldorf den Adel, der für das Gemeinweſen arbeitet, in vollkommenſter Weiſe repräſentiert. Herr Graf von Helmſtatt dankte dem Redner und gedachte zum Schluß der Stadt Mannheim, welche die Gelegenheit zu ſolch für den deutſchen Obſtbau bedeutſamem Werk geboten hätte, insbeſondere der großen Männer, welche an Mannheims Spitze ſtehen, des Oberbürgermeiſters Dr. Beck und des Bürgermeiſters Ritter, deſſen große Verdienſte um die Ausſtellung überhaupt nicht genug gewürdigt werden konnten. Der Verlauf des Mahles war ein vortrefflicher, insbeſondere waren die aus dem Ausland erſchienenen Herren höchlichſt befriedigt über die Beſichtigung der hieſigen Ausſtellung.

* * *

Der älteſte Kapellmeiſter der deutſchen Armee,

Herr Heußer, vom 3. Bad. Inf.-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111, der durch ſeine Konzerte in der internationalen Bäderſtadt Baden-Baden eine gewiſſe europäiſche Berühmtheit erlangt hat, gab geſtern in der Ausſtellung mit der Kapelle der 111er zwei Konzerte, die ſich eines äußerſt zahlreichen Beſuches und großen Beifalls zu erfreuen hatten. Wenn es auch ſchon längſt bekannt iſt, daß die Muſik der 111er zu den beſten Militärkapellen unſeres weiteren Vaterlandes gehört, ſo waren wir doch geſtern über die ganz vorzüglichen Leiſtungen dieſer Kapelle um ſo mehr erſtaunt, als dieſelbe in ihrem Nachmittagskonzert, welchem wir anwohnten, ein ſo gediegenes Programm zur Ausführung brachte, daß das zahlreich anweſende Publikum hoch befriedigt war. Der Ausſtellungsleitung und ganz beſonders Herrn Stadtrat Löwenhaupt gebührt Dank und Anerkennung dafür, daß er uns die Bekanntſchaft mit den hervorragendſten deutſchen Militärkapellen vermittelt; ein Wunſch aber bleibt übrig, und das wäre der, daß uns die Ausſtellungsleitung im Jubiläumsjahr auch eine öſterreichiſche Militärkapelle beſchaffte, damit wir den Unterſchied zwiſchen deutſcher und öſterreichiſcher Militärmuſik kennen lernen. Wir denken hiebei aber an eine der hervorragendſten Kapellen, wie beiſpielsweiſe diejenige der Hoch- und Deutſchmeiſter, die wir im Wiener Prater gehört haben. Was in Frankfurt möglich iſt, dürfte doch auch im Jubiläumsjahr in Mannheim möglich gemacht werden können.

* * *

Sonderzug nach Mannheim.

Die Leitung der hieſigen Jubiläums-Ausſtellung arrangiert in Verbindung mit dem Verkehrsverein am nächſten Sonntag, den 18. ds. Mts., einen Sonderzug von Würzburg aus zum Beſuch der hieſigen Ausſtellung. Die Teilnehmerkarten berechtigen bei ganz außerordentlich billigen Preiſen zur Hin- und Rückfahrt mit Schnellzugs-Beförderung, ferner zum Eintritt in die Ausſtellungen, zu einer Dampferfahrt und gewähren auf die Beſichtigung der Roſengartenſäle Ermäßigung. Der Würzburger Zug nimmt auf allen Schnellzugs-Stationen Teilnehmer auf und es wäre wünſchenswert, wenn die Leſer dieſer Zeilen Bekannte, die in der von dem Zug beſtreiften Gegend wohnen, auf die außerordentlich günſtige Fahrgelegenheit nach Mannheim aufmerkſam machen würden. Das Programm mit dem Fahrplan wird im hieſigen Verkehrs-Bureau (Kaufhaus, Bogen 57) unentgeltlich abgegeben.

* * *

Camera-oscnop.

Zu den mannigfachen, der Unterhaltung und Kurzweil dienenden Einrichtungen des Vergnügungsparkes der Ausſtellung iſt ſeit zirka 8 Tagen eine neue hinzugekommen. Unterhalb des Terraſſen-Reſtaurants, in unmittelbarer Nähe des Anſichtskartenkioſks, erhebt ſich ein kleines rundes Bretterhäuschen, deſſen ſpitz zulaufendes Dach von einer Art Schilderhaus en miniature gekrönt wird. Das Ganze macht auf den erſten Anblick den Eindruck eines Geflügel- oder Taubenhauſes und wird der Beſchauer in dieſer Anſicht noch beſtärkt durch ein halbes Dutzend in anderthalb Meter Höhe rund um das Häuschen angebrachter handgroßer Oeffnungen. Einer freundlichen Ein-

---

auch einſt dorthin wieder zurückzukehren. Im Sommer kommen Engländer nach Merens, und ich ſpreche dann mit ihnen; es iſt komiſch, ihr Spaniſch zu hören. Sie ſagen: „Si, ſi, Senorita!“ und glauben dann, das bedeute alles. — Brauchen Sie warmes Waſſer, gnädiges Fräulein? Ich hole es ſofort.“

(Fortſetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Mozarts Rivale.** Eine intereſſante Epiſode aus den Jugendjahren Mozarts erfährt durch die Veröffentlichung eines Briefes vom Vater des Künſtlers im Florentiner „Nuovo Giornale“ eine neue Beleuchtung. Im Hauſe der Corilla Olimpica, der auf dem Capitol gekrönten Dichterin, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts alle Berühmtheiten bei ſich zu Gaſte ſah, trafen im April 1770 auch der große Geiger Pietro Nardini und ſein jugendlicher Schüler Thomas Linley, der ein Wunderkind von erſtaunlicher Frühreife und unvergleichlicher Virtuoſität war, mit dem damals 14jährigen Mozart, der in Begleitung ſeines Vaters nach Florenz kam, zuſammen. Der ſchon weit berühmte Mozart wurde in das Haus der Corilla geladen, und es wurde ein großer Empfang zu ſeinen Ehren veranſtaltet. Alle waren geſpannt, wie ſich die Begegnung der beiden Knaben, die als Rivalen in ihrer Kunſt zu den höchſten Leiſtungen berufen ſchienen, geſtalten würde. Der jetzt veröffentlichte Brief von Mozarts Vater gibt darüber Auskunft: „Dieſe beiden Knaben,“ ſchrieb Mozart an ſeine Frau, „verbrachten den ganzen Abend unter fortwährenden Umarmungen. Am folgenden Tage ließ der engliſche Knabe ſeine Geige zu uns bringen und ſpielte den ganzen Nachmittag, während Wolfgang ihn mit ſeiner eigenen Geige begleitete. Am nächſten Tage frühſtückten wir bei dem Finanzverwalter des Großherzogs, M. Gavard, und die beiden Knaben ſpielten in gleicher Weiſe abwechſelnd nach dem Frühſtück, aber nicht wie Knaben, ſondern durchaus wie Männer! Der kleine Thomas begleitete uns nach Hauſe und vergoß heiße Tränen, weil wir morgen abreiſen mußten; aber als er erfuhr, daß wir erſt am Mittag abfahren würden, kam er am Morgen um neun Uhr und gab Wolfgang unter vielen Küſſen ein Gedicht, das die Signora Corilla am Abend vorher für ihn gemacht hatte.“ Auch dieſes Gedicht, ein Sonett, in dem der Trennungsſchmerz der Knaben und die Hoffnung auf Wiederſehen zum Ausdruck gebracht war, wird jetzt veröffentlicht. Die beiden Wunderkinder ſollten ſich jedoch nicht wiederſehen: Thomas Linley ertrank ſechs Jahre ſpäter bei einem Ausflug im Boote . . . —l.

— **Die moderne „Lady Godiva“.** Aus London wird berichtet: Das arbeitſame Fabrikſtädtchen Coventry in der Grafſchaft Warwick ſieht ſeit Wochen die Augen der Welt auf ſich gerichtet. Von Zeit zu Zeit pflegen die wackeren Bürger von Coventry ihrer Schutzpatronin, der bekannten Lady Godiva der engliſchen Sage, durch große feierliche Umzüge ihre Dankbarkeit und Ehrfurcht zu bezeugen. Denn in Coventry war es, wo Lady Godiva einſt öffentlich durch die Stadt ritt, nicht anders bekleidet als Eva vor dem Sündenfall. Dadurch befreite ſie die Stadt von den harten Abgaben, durch die ihr böſer Gemahl Leofric die Bürger von Coventry peinigte. Wie prunkvoll und farbenprächtig nun der Feſtzug auch ſein mag, — hatten ſich doch die Leute von Coventry einen veritablen Elefanten gemietet, — er würde gewiß außerhalb Coventrys keine Geiſter revolutionieren; aber diesmal kam es in ganz England zu einem erbitterten Kampf der Meinungen. Nach langen Beratungen nämlich erblickten die Bürger von Coventry in Miß Montagu aus London, genannt „La Milo“, das Weſen, das einzig würdig und geeignet war, als Lady Godiva durch ihr Städtchen zu reiten. La Milo tritt an einer Londoner Spezialitätenbühne als „lebende Statue“ auf und einen ſchlechten Geſchmack haben die Coventryleute in ihrer Wahl nicht bekundet. Allein es erhoben ſich Stimmen, die gegen die Koſtümverachtung der Lady Godiva mit allen Waffen empörten Schamgefühls zu Felde zogen, und die in einer etwa gar zu naturgetreuen Wiederholung des hiſtoriſchen Umrittes eine furchtbare Gefährdung der jahrhundertelang erprobten Sittlichkeit von Coventry erblickten. Die Erörterungen füllten die Preſſe, die großen Londoner Blätter widmeten dieſem ſchwierigen Problem ganze Spalten, und mit Stolz erkannten die Leute von Coventry, daß von ihnen Wohl und Wehe der britiſchen Sittlichkeit abhängt. Und ſie ſind ſich der Tragweite dieſer Verantwortung auch bewußt geblieben. Die hunderttauſend Schauluſtigen, die auf den Lärm in den Zeitungen hin nach Coventry eilten, konnten am Dienstag Abend wieder heimkehren, ohne an ihrer Seele Schaden genommen zu haben. Als ſich am Mittag die ſchweren Eichentore der hiſtoriſchen Burg knarrend in ihren Angeln drehten, begrüßten begeiſtert dröhnende Zurufe der unüberſehbaren Menſchenmenge die gar ehrſam geſchmückte Geſtalt der Londoner Varietekünſtlerin, die auf einem milchweißen Zelter gar anmutig lächelnd daherritt. Ein Meer von langen, dichten, goldblonden Haaren fiel ſchwer und weit hinab über die Geſtalt der Reiterin und hüllte ſie ſorgſam in einen undurchdringlichen Schleier von lauterem Goldſchimmer. Bleiche, zarte fleiſchfarbene Trikots umhüllten die Glieder, die etwa noch zu ſehen waren, und mit ſorglicher Fürſicht hatte man den Körper der Künſtlerin noch mit einer dichten Woge von wehendem Chiffon bekleidet, von dem ein Lokalblatt in berechtigtem Selbſtbewußtſein meldete, daß ſie aufgerollt genau 100 Yards lang ſei. So gab es nur einen einzigen Schrei der Begeiſterung, und Lady Godiva konnte am ſelben Tage noch eigenhändig einem Londoner Blatt telegraphieren, daß „die freudigen Rufe ihr die Tränen in die Augen getrieben“ haben, und ſie äußerte ſich: „Ich hatte faſt Lampenfieber . . . Das Ordnen des Zuges und die ſorgſame Inſpektion meines Gewandes durch Herren vom Komitee war recht ermüdend, aber bald faßte ich Mut, als ich die Herren um mich zufrieden lächeln ſah. Es war ein großer Tag für mich, der größte meines Lebens.“ Der brave weiße Zelter „Baby“, den alle Londoner Theaterbeſucher als ihren alten Freund von der Bühne wiedererkannt haben, war der Gegenſtand lauterer Bewunderung, und ſein Befinden vor und während des großen Aktes beſchäftigte die Lokalblätter aufs lebhafteſte. Freilich, auch die Londoner Preſſe wollte nicht nachſtehen und hatte ihre Spezialberichterſtatter nach Coventry delegiert, die ihnen lange Berichte übermitteln mußten. Zwar klingt aus ihren Begeiſterungshymnen ein großer Teil großſtädtiſcher Skepſis ſchüchtern durch und viele ſind in ihrem äſthetiſchen Empfinden etwas gekränkt durch den Anachronismus, den eine Lady Godiva darſtellt, die durch eine Menge modiſch gekleideter Jünglinge des 20. Jahrhunderts dahinreitet. Und ſie haben ſo Unrecht nicht, erzählt doch die alte Sage, daß bei dem Umritt der Lady Godiva keiner der Bürger von Coventry die Augen vom Boden erhob; nur einer, Peeping Tom, war ſo frech, und ſofortige Blindheit war die Strafe. Da haben ſich die modernen Leute von Coventry ganz anders benommen; kein Auge wollte ſich von der ſchönen La Milo losreißen, aber von gerechten Maſſenerblindungen weiß niemand etwas zu berichten. Tempora mutantur . . . —l.

ladung der bedienenden Dame folgend, gewahrt man beim näheren Zuſehen jedoch, daß beſagte Oeffnungen durchaus nicht dazu dienen ſollen, etwa ein- und ausfliegenden Tauben als Fluglöcher zu dienen, vielmehr bietet ſich dem Auge, nachdem man den Blick durch ein der Fenſterchen ins Innere des Gebäudes geworfen, ein ebenſo anmuts- wie humorvolles Bild: In prächtigſter, natürlicher Farbenſtimmung zieht der ganze Vergnügungspark mit allem Drum und Dran als lebendes Gemälde vor dem Auge des Beſchauers vorüber; alles ſelbſtverſtändlich en miniature, die promenierenden Perſonen etwa in der Größe von zwei bis drei Zentimeter. Der Eindruck des Humorvoll-Heiteren wird gerade durch dieſe winzigen Dimenſionen von „Land und Leuten" in hohem Grade verſtärkt. Kein größeres Vergnügen empfindet die zärtliche Familienmutter, als wenn ſie, durch die Gucklöcher der Camera-oscaop — ſo nennt ſich dieſer neueſte patentamtlich geſchützte Schauautomat — blickend, ihre hoffnungsvollen Sprößlinge in Däumlingsgröße die Waſſerrutſchbahn in den hochaufſpritzenden Teich herabſauſen ſieht. Da der Beſchauer außerhalb des Häuschens ſteht, kann er ſich während der Betrachtung des Bildes im Innern zugleich davon überzeugen, ob das Geſehene auch der Wirklichkeit entſpricht. Die Camera-oscaop findet vielen Zuſpruch, zumal der für die Benützung zu entrichtende Obolus von 10 Pfg. das Ausſtellungs-Budget auch des minder bemittelten Beſuchers nicht allzuſehr belaſtet.

* * *

Ankäufe in der Kunſt-Ausſtellung.

Die Ankäufe in der hieſigen Kunſtausſtellung nehmen einen erfreulichen Fortgang. Seitens der Stadtgemeinde Mannheim wurden außer den bereits neulich erwähnten Bildern „Wallfahrer" von Egger-Lienz und „Dem unbekannten Gott" von Hans Bühler folgende weitere hervorragende Gemälde für die ſtädtiſche Galerie angekauft: „Eugen Bracht: „Mittagspauſe, Hoeſchſtahlwerk Dortmund", Ludwig Dill: „Das weiße Moor", Lucien Simon: „Bretonen in der Kirche", Aman-Jean: „Die junge Engländerin". Der Geſamtbetrag der bis jetzt durch das Sekretariat der Kunſtausſtellung vermittelten Ankäufe beläuft ſich auf nahezu 300 000 Mark.

Aus der Stadtratsſitzung

vom 8. Auguſt.

Der Armenkommiſſion wurde von einem hieſigen Einwohner der Betrag von 500 Mark zugunſten Armer zugewendet, wovon der Stadtrat dankend Kenntnis nimmt.

Nachdem bekannt geworden iſt, daß der im Sommerskurſen eingelegte, in Mannheim vormittags 6.53 abgehende Durchgangszug Amſterdam-Köln-Mannheim-Stuttgart-München-Wien im Winterkurs nur bis Ulm bezw. Friedrichshafen geführt werden ſoll, wird an die Großherzogliche Generaldirektion der Badiſchen Staatseiſenbahnen das Erſuchen gerichtet, dafür eintreten zu wollen, daß der fragliche, außerordentlich günſtige Zug auch fernerhin nach München und Wien weitergeleitet wird.

Für die demnächſt ſtattfindenden Kaufmannsgerichtswahlen werden die Vorſitzenden der Wahlausſchüſſe beſtellt.

Der neue Zonenplan zur ſtädtiſchen Bauordnung 1:25 000 ſoll um 1 Mark pro Stück an Intereſſenten abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt beim Tiefbauamt L 2, 9.

Die ſchmutzig gewordenen blauen Bänder der Straßen-Dekoration zum Stadtjubiläum in der Breiten Straße ſollen durch neue erſetzt werden.

Der Mannheimer Fußballgeſellſchaft Union E. V. ſollen die ſtädt. Aecker Loos Nr. 1—8 in der 5. Kuhweidegewann zur Benützung als Sportplatz auf die Dauer von 9 Jahren verpachtet werden.

Die Soironſtraße zwiſchen Käferthalerſtraße und Zellerſtraße iſt nach Bericht des Tiefbauamts am 4. Juli fahrbar fertig geſtellt und dem Verkehr übergeben worden. Randſteine und Rinnen ſollen ſpäter eingebaut werden. (Schluß folgt.)

Zum Prozeß Hau.

(Von unſerem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 11. Aug.

Zum „Fall Hau" mehren ſich die Nachrichten von Tag zu Tag, die von der Tagespreſſe mit mehr oder weniger Empfinden wiedergegeben werden. Es wird dabei vielfach auch in Stimmung gemacht, die dem einen oder anderen Leſer nicht gefällt und der hier und da zutage tretende Ueberſchuß an ſolcher Stimmung, die eben Temperamentſache iſt, hat das unſchöne Wort „Hanpreſſe" gezeitigt. Darüber beſteht nun doch wohl kein Zweifel, daß der Hauprozeß vom rein juriſtiſchen Standpunkt aus betrachtet, in den Kreiſen aller juriſtiſchen Richtungen eine Beurteilung erfahren hat, die gerade in den Zeitläufen, in welcher das deutſche Reich ſich ernſtlich mit einer Strafrechtsreform beſchäftigt, nicht ſo ohne weiteres unbeachtet beiſeite geſchoben werden ſollte. Daß ſolche Kontroverſen auch Lächerlichkeiten herbeibringen, ſoll nicht beſtritten werden; ſolche muß man oft bei den ernſteſten Fragen mit in den Kauf nehmen, das ſollte aber doch niemals verhindern dürfen, Unſtimmigkeiten, die in der fünftägigen Verhandlung ſich ergeben haben, Unſtimmigkeiten, die in recht bedenklichem Umfang in der Vorunterſuchung hervorgetreten ſind, in ernſter Form einer ernſten Kritik zu unterziehen, wobei nicht die beteiligten Perſonen des gerichtlichen Verfahrens irgend einer Kritik unterzogen werden ſollen, ſondern die Handlungen ſelbſt, die ſelbſtverſtändlich bona fide vollzogen worden ſind. Wenn man dabei die Preßſtimmen der verſchiedenſten Zeitungen verfolgt, ſo entſteht allerdings ein gewiſſer Widerwillen, wenn die Empfindung ſich bei dem Leſen aufdrängt, als handle es ſich um einen Endſport zwiſchen Staatsanwalt und Verteidiger, bei dem das Recht unter den Wagen kommen ſollte.

Es iſt bemerkt worden, daß der Verteidiger Dr. Dietz nach der etwas ſeltſamen Behandlung der nach dem Prozeß auftauchenden Zeugin Eiſele in Baden im gewiſſen Sinne eine Flucht in die Oeffentlichkeit genommen hat, indem er zu der Unterredung und Darlegung dieſer Zeugin einige Vertreter der Preſſe zuzog. Es kam der neue Zeuge von Lindenau und jetzt traf in Karlsruhe ein Schwarm von Berichterſtattern ein, deren Hauptziel ein Interview mit Dr. Dietz war und dieſer gab in bekannter liebenswürdiger Weiſe Auskunft, ſoweit er ſolche glaubte geben zu dürfen, wobei er allerdings nicht immer, wie er mir heute bedauernd verſicherte, an die Veröffentlichung gedacht habe. Und ſo ſeien vielfach „aus dem Zuſammenhang herausgeriſſene, halb mißverſtandene, halb ſchief wiedergegebene Aeußerungen, die nicht für die Publikation beſtimmt waren", zu Artikeln verarbeitet worden. — Geſtern Nachmittag nach 2 Uhr wohnte ich in Baden der Lokalbeſichtigung mit dem Zeugen von Lindenau, dem Staatsanwalt, Polizeikommiſſär Marx und Polizeiwachtmeiſter Behringer auf der Kaiſer Wilhelmſtraße beim Tatort an. Das ſich bald anſammelnde Publikum wurde ſtreng zurückgehalten. Zur Konfrontation war auch die Zeugin Frau von Reitzenſtein eingetroffen, die bekanntlich die einzige Perſon iſt, die den „Mann mit dem grauen Bart" geſehen haben will. Soviel ich erfahren habe, hat Frau von Reitzenſtein von Lindenau als dieſen Mann erkannt, wozu allerdings bemerkt werden muß, daß Lindenau einen hellen Anzug mit Strohhut anhatte, während er am fraglichen Novemberabend ſchwarzen Mantel mit ſchwarzem Hut trug. Er ſoll übrigens weiter erklärt haben, daß es nicht unmöglich ſei, daß der Täter aus einer in der links zur Straße befindlichen Mauerniſche hervorgeſprungen und den Schuß abgefeuert habe. Endlich will von Lindenau die „moraliſche" Ueberzeugung haben, daß doch Hau der Täter ſei. Ein beſonders klaſſiſcher Zeuge wird alſo dieſer Herr von Lindenau weder nach der einen, noch der anderen Seite ſein. — Zum Schluß kann ich noch mitteilen, daß Rechtsanwalt Max Oppenheimer, ein in Strafſachen bekannter Verteidiger, von Dr. Dietz zum Mitverteidiger Hau's berufen worden iſt.

* * *

Den Auslaſſungen der Blätter gegenüber ſtellt die „Oberrh. Korreſp." folgendes feſt:

Senſationelle Nachrichten werden über ein bei der verſtorbenen Gattin des Hau vorgefundenem Tagebuche verbreitet. Von dieſem Tagebuch iſt bereits in der Hauptverhandlung ſeitens der Staatsanwaltſchaft Gebrauch gemacht worden und zwar hat die Anklagebehörde auf Grund des ihr von einer Vermieterin der Frau Hau in Oldenburg während der Verhandlung zugegangenen Tagebuchs durch Befragen des Angeklagten feſtgeſtellt, daß Hau ſeinem amerikaniſchen Sozius bezw. ſeiner Frau noch 20 000 M. ſchuldig iſt, deren Zinſen am 1. Dez. 1906 mit 600 M. zu bezahlen waren. (Am 6. November fand bekanntlich der Mord ſtatt.) Einen weiteren Gebrauch ſcheint von den Aufzeichnungen dieſes Buches die Staatsanwaltſchaft, um eine Vertagung zu vermeiden, vorerſt nicht gemacht zu haben. Aus den Aufzeichnungen iſt, wie in der Hauptverhandlung wiederholt betont wurde, der Schluß gezogen worden, daß ſich Hau damals in einer noch drückenderen finanziellen Lage befand, als man urſprünglich angenommen hatte. Wie man hört, ſoll die Staatsanwaltſchaft nach wie vor daran feſthalten, daß die Zeugin von Reitzenſtein in der Aufregung (ſie hat ſelbſt zugegeben, daß ſie ſich damals gefürchtet habe) ſich ev. getäuſcht habe und der betreffende Mann Hau war, der ſeinen Bart auch möglicherweiſe durch Puder entſtellt haben kann, damit der „Mann am Tatort" nicht identiſch mit dem Mann des Telephons iſt.

Gegen Olga Molitor iſt, wie wir zuverläſſig erfahren, ein Strafverfahren noch nicht eingeleitet. Uebrigens könnte ein ſolches Verfahren ſich nur innerhalb der jetzt ſchon bekannten Beweiserhebungen bewegen und neues kaum zutage fördern.

Wie wir weiter erfahren, hat Hau, dem im Gefängnis die Mitteilung von der neuen überraſchenden Ausſage des verhafteten Zeugen Lindenau am Tatort gemacht wurde, zu dieſer Nachricht mitleidig gelächelt.

Der Fall Lindenau dürfte bereits im Laufe der nächſten Woche erledigt werden.

Olga Molitor iſt doch tatſächlich nach der Schweiz abgereiſt und zwar am Freitag früh 4 Uhr mit der Familie des Oberſtleutnants Bachelin in Freiburg; ſie hat ſich nach Celerina im Oberengadin in der Schweiz begeben, wo ſie bis zum 5. September bleibt. In der Familie Bachelin werden die gegen Fräulein Olga Molitor erhobenen Beſchuldigungen mit Entrüſtung zurückgewieſen.

* **Ordensverleihung.** Der Direktor der Rheiniſchen Gasmotorenfabrik A.-G. Benz u. Cie., Herr Hammesfahr, wurde vom Großherzog Wilhelm Ernſt von Sachſen-Weimar mit dem Ritterkreuz des Ordens vom weißen Falken ausgezeichnet.

* **Die Polizeiſtunde in Baden** iſt nach einer Verordnung des Miniſteriums des Innern auf 11 Uhr feſtgeſetzt. Durch ortspolizeiliche Vorſchrift kann die Polizeiſtunde auf eine frühere oder ſpätere Stunde, jedoch nicht über 2 Uhr, ausgedehnt werden. Das Bezirksamt kann diejenigen Wirtſchaften ganz oder teilweiſe von der Polizeiſtunde befreien, bei welchen Verhältniſſe beſonderer Art eine ſolche Befreiung als Bedürfnis erſcheinen laſſen. Ein uns aus Karlsruhe zugegangener Bericht über das vorſtehende Thema werden wir in der heutigen Abendnummer zum Abdruck bringen.

* **Die Handwerkskammer Mannheim** hält heute Montag und morgen Dienstag je eine Sitzung ab. Die erſtere Tagung findet ohne Zuzug des Geſellenausſchuſſes ſtatt.

* **Zwangsverſteigerungen.** Bei der Verſteigerung des Grundſtücks von Baumeiſter Theodor Reinacher Eheleute dahier, Viehhofſtraße 5, blieb die Württembergiſche Grundſtücksgeſellſchaft m. b. H. in Stuttgart mit dem Gebot von M. 54 700 Meiſtbietende. Der Zuſchlag erfolgt in einer Woche. — Das Hausgrundſtück der Tüncher Joſef Becker und Peter Becker Eheleute dahier, Sandhoferſtraße 30 und Stolbergſtraße 2 wurde dem Kaufmann Joſef Eiſenmenger in Pforzheim um M. 47 310 zugeſchlagen. Schätzungspreis des Grundſtücks M. 58 000.

* **Fernſprechnotiz.** (Mitgeteilt von der Handelskammer). Laut Mitteilung der Kaiſerl. Oberpoſtdirektion wurde einem Antrag der Handelskammer entſprechend vom 10. Auguſt ab der unbeſchränkte Sprechverkehr zwiſchen Mannheim und Sandhofen einerſeits und Dietmannsried (Krugzell, Reicholzried), Grönenbach (Niederdorf, Steinbach bei Lautrach, Wolfertſchwenden, Woringen, Zell bei Grönenbach) andererſeits zugelaſſen gegen eine Sprechgebühr von M. 1. Ferner wurde Bosſkoop (Niederlande) zum unbeſchränkten Sprechverkehr mit Mannheim gegen eine Gebühr von M. 1.50, Belfort und St. Dié mit Hockenheim gegen eine Sprechgebühr von M. 3 zugelaſſen.

* **Niederwaldfahrt.** Wir verweiſen hiermit nochmals auf die billige Rheinvergnügungsfahrt, welche am Mittwoch, den 14. ds. Mts. nach dem Niederwald ausgeführt wird. Vorausſichtlich werden die Teilnehmer bei der Heimfahrt das „Große Sommernachtsfeſt auf dem Rhein", das am gleichen Tage in Mainz veranſtaltet wird, beſichtigen können, was den Genuß der intereſſanten Rheinreiſe weſentlich erhöhen dürfte. Die Teilnehmerkarten à M. 3.50 ſind ſtark begehrt und es iſt deshalb ſofortige Löſung anzuraten. Ein kleiner Teil der Karten wird für den Verkauf auf dem Dampfboot ſelbſt reſerviert bleiben.

* **Apollo-Theater.** Repertoire des Original-Tegernſeer Bauerntheater. Montag, 12. Aug.: Die Bergfex'n; Dienstag, 13. Aug.: Die Bergfex'n; Mittwoch, 14. Aug.: Der zweite Schatz; Donnerstag, 15. Aug.: Der Lehrer von Seeſpitz; Freitag, 16. Aug.: Der Lehrer von Seeſpitz; Samstag, 17. Aug.: Die Bergfex'n; Sonntag, 18. Aug. nachm.: Die Bergfex'n, abends: Dr. Zangerls Jagdabenteuer.

* **Selbſtmordverſuch.** Der ledige Schreiner Auguſt Boll, wohnhaft S 4, 18, ſuchte ſich heute Nacht aus verſchmähter Liebe in der Nähe der Friedrichsſchule zu erſchießen. Der Selbſtmordkandidat hatte aber eine alte, gänzlich verroſtete Piſtole gewählt und dabei — wahrſcheinlich um ſich nicht wehe zu tun, ſtatt einer Kugel nur einen Papierpfropfen als todbringendes Geſchoß benutzt, ſodaß er ſich in der linken Hüfte nur unbedeutend verletzte.

* **Ertrunken** iſt geſtern beim Baden im Neckar der 12 Jahre alte Adam Brand, Sohn des Landwirts Brand, von Feudenheim.

* **Aus Ludwigshafen.** Die 51 Jahre alte Ehefrau Magdalene Hummel, wohnhaft Sternſtraße 33 in Frieſenheim, welche ſich am 7. Auguſt beim Hantieren mit einem Spiritusapparat ſchwer verbrannte, iſt geſtern nachmittag im Allg. Krankenhauſe ihren Verletzungen erlegen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 13. und 14. Auguſt. Bei fortgeſetzt ſchwüler Temperatur iſt für Dienstag und Mittwoch neben kurzer Aufheiterung vorwiegend gewitterartig bewölktes und zu vereinzelten Entladungen geneigtes Wetter in Ausſicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 12. Auguſt.

Selbſtmordverſuch. Aus noch unbekannter Urſache brachte ſich geſtern nacht 12 Uhr vor der Friedrichsſchule U 2 ein lediger Schreinergeſelle in ſelbſtmörderiſcher Abſicht einen Piſtolenſchuß in die linke Bruſtſeite bei. Er wurde mittelſt Sanitätswagens in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurden 36 Perſonen wegen verſchiedener ſtrafbarer Handlungen, darunter 4 Taglöhner, wohnhaft hier, wegen Körperverletzung, ein Former von Treis wegen nächtlicher Ruheſtörung, Körperverletzung und Widerſtands gegen die Staatsgewalt, ein holländer Matroſe wegen Zechbetrugs und Sachbeſchädigung und ein Taglöhner von Schollbrunn wegen Sachbeſchädigung und Hausfriedensbruchs.

Sport.

Meiſterſchafts-Regatta Frankfurt a. M.

1. Vierer: 1. Berliner Ruderklub „Hellas" 7.12; 2. Frankfurter R.G. „Sachſenhauſen" 7.24; 3. Mannheimer R.V. „Amicitia" 7.33. Ueberlegen gewonnen.

2. Doppelzweier: 1. Berliner R.G. „Wiking" 7.39⅘; 2. Frankfurter R.G. „Germania" 7.46⅘; 3. Offenbacher R.V. „Hellas" 7.52⅘.

3. Vierer ohne Steuermann: Ludwigshafener Ruder-Verein geht in 7.30 Min. allein über die Bahn.

4. Zweier ohne Steuermann: 1. Berliner R.V. „Alemannia"; bei 1200 Meter Kolliſion, infolgedeſſen Heilbronn ausgeſchloſſen wurde.

5. Einer: 1. Berliner R.G. „Wiking" (Gaza) 8.12⅘; 2. Karlsruher R.V. „Sturmvogel" (Lukas) 8.18⅕; 3. Mannheimer Rudergeſellſchaft (Rau) 8.23. v. Gaza führt über die ganze Bahn und ſiegt, hart bedrängt von Lukas, in ſchönem Stil.

6. Achter: 1. Mainzer Ruderverein 6.40⅘; 2. Berliner Ruderklub 6.55⅘; 3. Mannheimer Ruderklub 6.56; 4. Ludwigshafener Ruderverein 7.01. Intereſſanteſtes Rennen des Tages, Mainz ſiegt mit großartigem Endſpurt.

Theater, Kunſt und Wiſſenſchaft.

Operettenfeſtſpiele.

4. Vergelts Gott.

(Der Bettelgraf.)

Warum hat man unſere Operettenfeſtſpiele in den heißen Auguſt verlegt, zu welcher Zeit der größte Teil unſerer ſtändigen Theaterbeſucher in der Sommerfriſche weilt? Glaubte man etwa die erholungsbedürftigen Bewohner unſerer Stadt dadurch hier zu feſſeln, oder verſprach man ſich von der Attraktionskraft unſerer ſtolzen Jubiläumsausſtellung auch in dieſer Hinſicht einen größeren Erfolg? — Der Beſuch der geſtrigen dritten Novität der Operettenfeſtſpiele bewies, daß auch die anerkannte Kunſt unſerer Wiener hier keine Wunderdinge verrichten kann; denn dieſer ſtand heute dem der ſeitherigen Erſtaufführungen erheblich nach.

Zumteil läßt ſich das auch von dem künſtleriſchen Gewinn behaupten, den uns Leo Aſchers „Vergelts Gott" oder, wie die Operette des Wiener Komponiſten in jüngſter Zeit treffender bezeichnet wurde, „der Bettelgraf" gebracht hat. Denn jenen kräftigen Pulsſchlag echten Volkslebens, wie wir ihn in der jüngſten Novität Fall-Leon's „der fidele Bauer" fühlen und wahrnehmen konnten, ſuchten wir in der Novität vergebens. Ebenſo fehlte es der Muſik im ganzen an Tiefe und Originalität. Gegenüber dieſen Ausſtellungen ſei aber gerne anerkannt, daß ſich auch dieſes Werk von dem ſonſt in dieſem Kunſtgenre herrſchenden Blödſinn, der Tendenz- und Moralloſigkeit der Pariſer Operette, ſowie einem mehr oder minder rohen Kalauertum ferne hält, ſo daß der Beſuch desſelben immerhin ein lohnender iſt, namentlich, wenn es mit ſolchem Operettenchik gegeben wird, wie dies tatſächlich der Fall war.

Die Handlung verſetzt uns nach Newyork zur Zeit der Gegenwart. Ein großes Wohltätigkeitsmaskenfeſt hat bunte Gruppen aller Länder vereinigt. Auch ein europäiſcher Graf, Bogumil Karinsky, wohnt demſelben im Bettlerkoſtüm an. Nicht umſonſt hat er die Maske des Bettlers gewählt. Er hat ſein ganzes großes Vermögen verjubelt und iſt nun tatſächlich bettelarm. Deshalb wollte er ſich auch noch einmal in einem Feſtestaumel berauſchen, um ſeinem nutzloſen Leben nachher durch einen Revolverſchuß ein Ende zu bereiten. Aber der Zufall will, daß er die Ausführung dieſes Vorſatzes noch etwas verſchiebt. Auch hält ihn Gott Amor in ſeinen Feſſeln. Er hat ſich auf dem Feſte in die ſchöne Tochter „Malona" des Polizeiinſpektors Stephenſon verliebt. Nachdem er dieſer bei der Verabſchiedung ſeine Liebe geſtanden, übermannt den Grafen der Schlaf, und er entſchlummert auf einer Bank vor dem Metropolitanpalaſte. Heimkehrende Gäſte halten ihn für einen Armen und füllen mildtätig ſeinen Hut mit reichlichen Geldgeſchenken. Dies beobachten die organiſierten Bettler und zwingen ihn, als „Willy Scherrycobler" in ihrer Gilde einzutreten, die in ihrem Präſidenten „Simpel" eine trinkfeſte Spitze und in deſſen Tochter „Jeſſie" ein gewandtes Mitglied beſitzt, welches ſogar den geſtrengen Herrn Polizeiinſpektor in ihre Netze zu locken und alle Anſchläge der Polizei auf die Gilde geſchickt abzulenken weiß. — 1½ Jahre ſind ſeit jenem Feſte vergangen. Der „Bettelgraf" hat „Malona" zur Frau genommen und iſt wieder zu Wohlſtand gekommen. Aber die Mitglieder des Bettelklubs ſind durch ſeine lange Abweſenheit mißtrauiſch geworden. Vergebens ſucht ſich der Graf durch eine ſchnelle Abreiſe nach Europa des unwillkommenen Anhangs zu entziehen. Es iſt zu ſpät. „Jeſſie", die ſich als Frau des Bettelgrafen betrachtet hatte, iſt eiferſüchtig und ſchwört Rache. In „Jimmy Blackwell", dem Redakteur des Newyorker „Stundenblattes", der einſt vergebens Malona zu gewinnen gehofft hatte, findet ſie ihren Helfershelfer. Das „Stundenblatt" enthüllt der Gräfin die wenig ariſtokratiſche Erwerbsquelle ihres Gatten. Dies führt ſelbſtverſtändlich zur Scheidung der beiden Ehegatten. Das Nachſpiel ſpielt ſechs Jahre ſpäter bei Newyork. Der Graf hat ſich als einfacher Arbeiter kümmerlich, aber ehrlich durchgerungen. Ein Zufall führt ihn in das Landhaus ſeiner Frau, in dem gerade das Wiegenfeſt ſeines Sohnes feſtlich begangen wird. Er erkennt denſelben, und verſöhnt ſich wieder mit ſeiner geliebten „Malona".

Die Fabel iſt im Rahmen des amerikaniſchen Milieus nicht ohne Geſchick bearbeitet. Victor Leon erwies ſich auch in dieſem Werke als theaterkundiger Mann, der nicht nur theatraliſch wirkſame Situationen und wirkſame Steigerungen zu ſchaffen, ſondern auch auf das Gefühlsleben zu wirken weiß. Die gereimten Verſe ſind nicht ſchlechter als man es von Kindern der leichtgeſchürzten Muſe gewöhnt iſt. Einige Längen in den Dialogen können leicht gekürzt werden.

Die muſikaliſche Konzeption vermeidet ſchwere Konſtruktionen. Von den einzelnen Nummern verdient Jeſſies Walzerlied in D-dur, deſſen Weiſe das Nachſpiel beherrſcht und auch im Ver-

MARCHIVUM

laufe der Operette mehrfach wiederkehrt, das Bettlerlied des Grafen, das Duett des Grafen und Jeſſie, Jennys F-dur-Lied, wie das flott gehaltene Marſchterzettlied in D-dur, welches einen Da Capo Erfolg erzielte, Erwähnung.

Die Aufführung war unter des Librettiſten geſchickter und verſtändnisvoller ſzeniſcher und der muſikaliſchen Leitung des Herrn Heinrich Jatſch eine vorzügliche. Im Mittelpunkt des Intereſſes ſtand auch diesmal Louis Treumann, deſſen flottes Spiel und lebhaftes Temperament wieder alles in ſeinen Zauberbann zu feſſeln wußte. Seine hervorragende und vielſeitige Charakteriſierungskunſt errang in allen Situationen einen durchſchlagenden Erfolg. Daß in der Operette das gute Spiel den halben Erfolg bedeutet, bewies aufs neue Herr Pallenberg, der den Klubpräſidenten „Slippel" mit bezwingender Komik zu verkörpern verſtand. Ueber hübſche, wohlgeſchulte Stimmittel verfügen Grete Freund und Max Rohr. Erſtere wußte das Lied „In ihrem kleinen Boudoir" feinſinnig zu pointieren, letzterer erntete mit dem Lied „Hat einer eine Frau geliebt" mit Recht lebhaften Erfolg. Eine Gräfin voll Anſtand und Würde ſtellte Käte Hanſen auf die Bühne; desgleichen ſei der Polizeiinſpektor des Herrn Charlé und der junge Graf Karinsky von Elly Wolf, namentlich wegen ſeines gut geſprochenen Dialogs, lobend erwähnt. Das Kaimorcheſter bewährte in der Durchführung des inſtrumentalen Parts ſeine längſt anerkannte Tüchtigkeit. Allerdings hätte die Begleitung vielfach eine dezentere ſein dürfen. Die Novität wurde beifällig aufgenommen. Mit den Hauptdarſtellern mußte Victor Leon am Schluſſe wiederholt vor der Rampe erſcheinen. ck.

* * *

Münchner Seceſſion. Die Winterausſtellung wird auch dieſes Jahr nur aus drei großen Kollektionen beſtehen. Von Profeſſor Albert von Keller werden alle Hauptwerke vereinigt ſein, ſo daß ein erſchöpfender Ueberblick über das geſamte Schaffen des Künſtlers geboten wird. Im Anſchluß hieran wird eine Gedächtnisausſtellung des leider ſo früh verſtorbenen Malers Philipp Klein arrangiert werden und den Schluß bildet eine große Kollektion des Tiermalers Charles Tooby. Die Ausſtellung wird Ende Dezember beginnen und bis Anfang Februar 1908 dauern.

Von Tag zu Tag.

— Zerſchellt. Auf dem Schnellzuge Bad Elſter-Berlin wurde hinter der Station Wittenberg ein Beamter, der Gaslampen von außen anzünden wollte, an einer eiſernen Brücke zerſchellt.

— Von der elektriſchen Straßenbahn totgefahren wurde geſtern Abend gegen acht Uhr eine Frau aus Saargemünd zwiſchen Malſtadt-Burbach und Riegelsberg bei St. Johann.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Heilbronn, 11. Aug. Der Veteran der Demokratie und Dichter Theobald Kerner iſt in Weinsberg geſtorben.

* München, 11. Aug. Nach den „M. N. N." wird das Amtsblatt für die Erzdiözeſe Bamberg den Papſtbrief nachträglich nun doch auch veröffentlichen. Der Bamberger Erzbiſchof Abert hatte bekanntlich den Schellaufruf unterſchrieben.

* Leipzig, 11. Aug. Für die bevorſtehende Landeskonferenz der ſozialdemokratiſchen Partei Sachſens wurde von Genoſſen des vierten und achten ſächſiſchen Reichstagswahlkreiſes der Antrag eingebracht, der für die bevorſtehenden Landtagswahlen jedes Zuſammengehen mit anderen Parteien, auch der linksliberalen ablehnt.

* Kiel, 11. Aug. Der Kaiſerliche Jachtklub veranſtaltete geſtern abend in ſeinen Räumen zu Ehren der amerikaniſchen Teilnehmer an der deutſch-amerikaniſchen Sonderklaſſenregatta ein Diner. Prinz Heinrich von Preußen führte den Ehrenvorſitz. Er bewillkommnete die Gäſte mit herzlichen Worten und toaſtete auf den Präſidenten Rooſevelt und Kaiſer Wilhelm. Der Präſident des Eaſtern Jachtklubs, Mr. Henry Howard, dankte für den Empfang und brachte ein Hoch auf den Prinzen Heinrich aus. Die erſte Regatta wird morgen vormittag auf der Kieler Förde ausgeſegelt werden.

Paris 11. Aug. Zu Ehren des Prinzen Borgheſe fand am 10. Auguſt, abends ein Feſtmahl ſtatt, an welchem gegen 100 Perſonen teilnahmen. Verſchiedene Reden wurden gehalten, in denen der Mut des Prinzen und ſeiner Mitfahrer, ſowie der ſtaunenswerte Fortſchritt im Automobilweſen gefeiert wurde.

* Paris, 11. Aug. Der deutſche Botſchafter Fürſt von Radolin begab ſich am 10. Auguſt, abends auf Urlaub nach Deutſchland; er wird bei dieſer Gelegenheit den Reichskanzler in Norderney beſuchen.

* Rochefort, 12. Aug. In dem Augenblicke als der Kriegsminiſter Picquart in den Zug ſteigen wollte, um nach Paris zurückzukehren, faßte ihn ein ziemlich anſtändig gekleideter Mann am Arme und rief: Du biſt Picquart! Wohlan es lebe der Marſchall! Der Mann wollte den Kriegsminiſter anſpeien, der ihn aber heftig zurückſtieß. Die Menge wollte den Angreifer töten, Poliziſten verhafteten ihn aber. Der Mann gab an, Eduard Lecoy zu heißen und in Konſtantinopel geboren zu ſein. Bei ihm wurde eine Summe Geldes und verſchiedene Wertpapiere gefunden. Man hält ihn für geiſteskrank.

* Belfaſt, 12. Aug. Heute abend kam es zu Ruheſtörungen. Die Poliziſten gehen ununterbrochen mit Knütteln vor. Die Tumultuanten riſſen Pflaſterſteine heraus und ſchleuderten ſie gegen die Poliziſten, von denen mehrere verletzt wurden. 2 Bataillone Infanterie wurden nach dem Tatorte beordert.

* Sinaia, 12. Aug. Ein Eiſenbahner, der mit ſeinen Schadenerſatzanſprüchen an die Eiſenbahnverwaltung abgewieſen worden war, ſchoß auf den Generaldirektor der Eiſenbahnen Misleſcu und verwundete denſelben leicht.

Parteitag der Deutſchen Volkspartei.

Karlsruhe, 11. Aug. Der 27. ordentliche Parteitag des Vereins der deutſchen Volkspartei wird am 28. und 29. September in Konſtanz abgehalten werden. Den Parteibericht erſtattet Profeſſor Hummel; über das „Vereinsrecht" referiert Landtagsabg. Profeſſor Quidde-München und über die allgemeine politiſche Lage Reichstagsabg. Payer-Stuttgart. Die Arbeiterfrage wird Rechtsanwalt Dr. L. Haas-Karlsruhe behandeln.

Eucharistiſcher Kongreß.

* Metz, 11. Aug. Der eucharistiſche Kongreß wurde geſtern geſchloſſen. Heute vormittag fand ein feierliches Pontifikalamt in der Kathedrale ſtatt, das von Kardinal Vannutelli abgehalten wurde. Am Nachmittag bewegte ſich eine Prozeſſion, an der etwa 30 000 Perſonen teilnahmen, durch einen großen Teil der Stadt. Die Prozeſſion verlief bei herrlichem Wetter ohne jeden Unfall. Mittags fand bei dem Biſchof Benzler Tafel ſtatt, zu welcher Bezirkspräſident Graf von Zeppelin und Bürgermeiſter Strower geladen waren. Biſchof Benzler dankte den Behörden für ihr Entgegenkommen. Kardinal Vannutelli drückte ſeine hohe Befriedigung über den glänzenden Verlauf des Kongreſſes aus.

Die Vorgänge in Marokko.

* Tanger, 12. Aug. (Reuter.) Die franzöſiſche Geſandtſchaft meldet: Der Kreuzer „Admiral Aube" iſt nach Mazagan, der Kreuzer „Du Chayla" nach Saffi und der Kreuzer „Galilé" nach Rabat abgegangen, wo Ruhe herrſcht. Der Gouverneur von Rabat teilte den Eingeborenen mit, daß bei dem erſten Anzeichen eines Aufſtandes der Kreuzer „Galilé" den Hafen von Saleh beſchießen werde.

Berliner Drahtbericht.

(Von unſerem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 12. Aug. In dieſer Woche findet eine außerordentliche Generalverſammlung des Verbandes der Baugeſchäfte ſtatt, in welcher eine Ausſprache über die jetzige Lage erfolgen wird. Der Vorſtand des Verbandes der Baugeſchäfte hat ſofort nach Beendigung des Streiks ein Rundſchreiben an alle Mitglieder verſandt, in welchem er dieſen Verhaltungsmaßregeln gibt. Jeder Arbeitnehmer hätte die 9ſtündige Arbeitszeit innezuhalten. Unter keinen Umſtänden dürfe ein höherer Stundenlohn als 75 bezw. 50 Pfennig bewilligt werden. Außerdem hätte jeder Arbeitnehmer vor ſeiner Einſtellung eine Erlaubniskarte zu löſen. Der Verband empfiehlt, von der Akkordarbeit ſo viel als möglich Gebrauch zu machen.

⊡ Berlin, 12. Aug. In Niſhny-Nowgorod iſt ein japaniſcher Generalſtabsoffizier unter dem Verdachte der Spionage verhaftet worden. In ſeiner Brieftaſche wurden verdächtige Schriftſtücke gefunden.

⊡ Berlin, 12. Aug. Aus Dar-es-Salaam wird gemeldet: Die Automobilfahrt Dar-es-Salaam—Swakopmund iſt geſtern um 4.20 Uhr erfolgt. Der Gouverneur verabſchiedete ſich von der Expedition, an der außer dem Oberleutnant Graed, der früher der Schutztruppe angehörte, noch ein Herr von Röder und der Chauffeur teilnahmen. Die Automobilreiſenden ſandten ein Telegramm an den König Leopold in Brüſſel.

Cholera.

⊡ Berlin, 12. Aug. Auf die letzten Meldungen aus Rußland über das verheerende Auftreten der Cholera hat der „Lokalanzeiger" den Leiter des Königl. Inſtituts für Infektionskrankheiten, Geh. Rat Doenitz, befragt, ob und inwieweit die Epidemie eine Gefahr auch für uns bedeute. Der Gelehrte hat darauf erklärt: Man kann dreiſt ſagen, daß für uns kein Grund zu einer Beunruhigung vorliegt. Unſere Bevölkerung darf der weiteren Entwicklung der Dinge in Ruhe entgegenſehen

Volkswirtſchaft.

Loddon Valley Goldfields.

Ein Mißerfolg ſondergleichen.

Man ſchreibt uns aus London, den 8. Auguſt:

Die Geſellſchaft, die bekanntlich ein hervorragendes P[illegible] der ſogenannten deep Leads Gruppe in Victoria iſt und i[illegible] Produktionsmöglichkeiten man nur auf die Berichte der Ingenieur-Firma Bewing Moreing u. Co. hin ſowohl in den Kreiſen der Spekulation als auch in denen des Publikums ſo günſtig beurteilte, daß man die shares vor knapp einem Jahre bis Lſtr. 2¾ für Lſtr. 1 nominal bezahlte, ſieht ſich nunmehr zu einer Reorganiſation gezwungen. Poſitive Reſultate hat die Geſellſchaft bis jetzt angeblich immer wieder wegen den großen Waſſerſchwierigkeiten nicht erreicht und es iſt ihr infolgedeſſen auch nicht gelungen, die angeblich vorhandenen ſehr reichen Erzablagerungen im unterſten Flußbetteile zu erreichen.

Nicht nur daß alle Barmittel aufgezehrt ſind, die Geſellſchaft hat ſogar noch ungedeckte Schulden von Lſtr. 30 000 kontrahiert. Um die vorgeſchlagene einſchneidende Reorganiſation (es ſollen 5 Shilling gleich 25 % des urſprünglichen Kapitals zugezahlt werden) den Aktionären etwas ſchmackhafter zu machen, hat die Verwaltung bekannt gegeben, daß ſogar die Regierung von Victoria einen Vorſchuß von Lſtr. 8000 unter gewiſſen Vorausſetzungen zugeſagt habe.

Die Aktionäre, zu denen leider auch infolge der faszinierenden Reklame der Helfershelfer der Firma Bewing Moreing u. Co. viele deutſche Kapitaliſten zählen, ſollten ſich durch dieſen Trick in ihren Entſchließungen nicht allein beſtimmen laſſen, denn daß die Regierung von Victoria ein nur zu begreifliches Intereſſe an der Aufrechterhaltung des deep Lead Minenbetriebes hat, bedarf keiner beſonderen Erwähnung. Sie werden umſo vorſichtiger alle Schritte erwägen müſſen, als die Verwaltung, die bis vor gar nicht langer Zeit noch im ungezügelten Optimismus ſchwelgte ganz reſigniert erklärt, daß der Goldwert des „Waſh" erſt durch weitere Explorationsarbeiten feſtgeſtellt werden könnte, es ſei ja auch ſchon im voraus geſagt worden (??), daß die Minenleitung die eintretenden Waſſerſchwierigkeiten nicht werde überwinden können, aber daß dies doch gelungen ſei, dieſe Tatſache beanſpruche der board für ſich (das kann er auch ganz ruhig, nur hätte er der Welt nach Ueberwindung der Waſſerſchwierigkeiten nicht „goldene Berge" verſprechen ſollen).

Auch der Fall der „Loddon Valley" iſt typiſch für das Geſchäftsgebaren der Firma Bewick Moreing u. Co.; noch bei allen Minen, deren Leitung von ihr übernommen wurde, iſt es zu den ſchwerſten Enttäuſchungen gekommen. Selbſt die anfänglich durch reiche Erzfunde ſehr zur Proſperität gekommenen „Great Fingall Conſolidated", deren Lſtr. 1 shares von 5 Shilling auf Lſtr. 18 getrieben wurden, jetzt aber Lſtr. 2¼ (für 10 ſhilling nominal) ſtehen, hat ſpeziell auch dem deutſchen Publikum ſchwere Kapitalverluſte gebracht, indem ſich gerade bei dieſem Unternehmen recht deutlich gezeigt hat, welchen Wert man den ſogenannten „Aufſchlußberichten" der Herren Bewick, Moreing u. Co. beizumeſſen hat. Bis jetzt wenigſtens haben ſie (die Berichte nämlich) ſich alle als abſolut unzuverläſſig erwieſen und es wäre deshalb dringend zu wünſchen, daß endlich einmal die geſamte deutſche Finanzpreſſe gegen etwaige künftige Verſuche der Herren Bewick Moreing u. Co. oder ihrer Hintermänner das deutſche Kapital an zweifelhafte Minenunternehmungen zu locken, energiſch Front machte. Sie (die Preſſe) wird ſich gerade hierdurch ein umſo größeres Verdienſt erwerben, als ſie einen unangenehmen Schmarotzer an dem geſamten deutſchen Nationalvermögen, vielleicht einmal endgültig beſeitigte. Die Verluſte, die Deutſchland gerade an Bewick Moreing'ſchen Minenunternehmungen bis jetzt erlitten hat, dürften wohl nach vielen Millionen zählen.

* Newyork, 12. Aug. Die Fortſetzung der Verkäufe an der Börſe am 10. ds. Mts. verurſachte eine allgemeine Baiſſe in den Wertpapieren. Im Durchſchnitt ſind die Preiſe niedriger als diejenigen ſeit der Finanzpanik vom 14. Mai. Die Papiere von den 20 hauptſächlichſten Eiſenbahngeſellſchaften erlitten eine Baiſſe von durchſchnittlich 7 Dollar für die Aktie. Die ſeit der Verurteilung der Standard Oil Company zu einer Strafe von 21 Millionen Doll. eingeleitete Unterſuchung gegen die Newyorker Zentral- und die Pennſylvania-Eiſenbahn wegen Rabattbewilligung an die Standard Oil Company iſt zum Teil als Urſache der Baiſſe zu betrachten. Aber die bedeutendere Urſache der Baiſſe iſt die Erklärung des Juſtizminiſters Bonaparte in einem Interview, in welchem er angab, daß Anklage erhoben werden ſolle gegen Harrimann und ſeine Kollegen wegen der Enthüllungen bezüglich der Chicago and Alton-Eiſenbahn, die im Laufe der Unterſuchung vor der zwiſchenſtaatlichen Handelskommiſſion gemacht worden ſind.

Mannheimer Marktbericht vom 12. Aug. Stroh per Ztr. M. 3.00 bis M. 0.00. Heu M. 3.25 bis M. 3.50. Kartoffeln p. Zt. Mk. 4 beſſere M. 0.00 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 10—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20-30 Pfg., Spinat per Portion 20-25 Pfg., Wirſing per Stück 8-10 Pfg., Rotkohl per Stück 20-25 Pfg., Weißkohl per Stück 15-20 Pfg., Weißkraut 000 Stück 0-00 M., Kohlrabi, 3 Knollen 10-00 Pfg., Kopfſalat per Stück 6-8 Pfg., Endivienſalat p. Stück 10-00 Pfg., Feldſalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 8-10 Pfg. Zwiebeln per Pfd. 10-0 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 6 Pfg., weiße Rüben per 0-00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 6-0 Pfg., Karotten per Büſchel 4-0 Pfg., Pflückerbſen p. Pfd. 20-25 Pfg., Meerrettig p. Stange 15-20 Pfg., Gurken per Stück 10-20 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 1.60 M., Aepfel per Pfd. 16-20 Pfg., Birnen per Pfd. 15-25 Pfg., Kirſchen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 0-00 Pfg., Pfirſiche p. Pfd. 30-40 Pfg., Aprikoſen p. Pfd. 00 Pfg., Nüſſe per 00 Stück 00 Pfg., Haſelnüſſe per Pfd. 00-40 Pfg., Eier per 5 Stück 40-50 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäſe 10 Stück 40—50 Pfg., Breſem per Pfd. 00-60 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barſch p. Pfd. 00-80 Pfg., Weißfiſche p. Pfd. 00-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfiſche per Pfd. 00 Pfg., Haſe per Stück 0-0.00 M., Reh per Pfd. 1.80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 2.50-3.50 M., Huhn (jg.) p. Stück 1.50-2.50 Mk., Feldhuhn p. Stück 0.00-0.00 M., Ente p. St. 2.50-3.00 M., Tauben p. Paar 1.20-2 M., Gans lebend per Stück 0-0.00 M., geſchlachtet p. Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0-0.00 M., Spargel 00—00 Pfg.

Ueberſeeiſche Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 7. Auguſt. (Drahtbericht der White Star Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Adriatic" am 31. Juli von Southampton ab iſt um 4 Uhr mittags hier angekommen.

New-York, 9. Aug. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „St. Louis", am 3. Auguſt von Southampton ab, iſt heute nachmittag 9 Uhr hier angekommen.

Southampton, 10. Aug. (Drahtbericht der American Line-Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 3. Aug. von New-York ab, iſt heute vormittag 11 Uhr hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Paſſage- und Reiſe-Bureau Wundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Waſſerſtandsnachrichten im Monat Auguſt.

Pegelſtationen vom Rhein:	Datum: 7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konſtanz	4,10	4,15	4,12				
Waldshut	2,95	3,05	3,02				
Hüningen*)	2,50	2,72	2,87	2,55	2,55	2,48	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,98	2,96	3,05	2,99	2,99	2,94	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,39	4,36	4,47				Abds. 6 Uhr
Maxau	4,41	4,36	4,47	4,46	4,42	4,41	2 Uhr
Germersheim	4,17	4,08	4,18				R.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,82	3,78	3,75	3,84	3,82	3,76	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,30	1,22	1,18	1,20	1,20		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,96	1,94	1,90				10 Uhr
Kaub	2,22	2,16	2,13	2,13	2,16		2 Uhr
Koblenz	2,27	2,21	2,18				10 Uhr
Köln	2,19	2,11	2,06	2,00	2,01		2 Uhr
Ruhrort	1,47	1,89	1,83				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,75	3,72	3,68	3,77	3,75	3,71	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,33	0,35	0,32	0,30	0,24	0,40	V. 7 Uhr

*) Windſtill, Heiter, + 15° R.

Waſſerwärme des Rheins 17½° R.

Mitgeteilt von der Herweck'ſchen Schwimm- u. Badeanſtalt.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunſt, Feuilleton und Vermiſchtes: Fritz Kayſer.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: I. V.: K. Apfel.
für Volkswirtſchaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inſeratenteil und Geſchäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'ſchen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: I. V.: Julius Weber.

Kufeke
-Kindermehl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.
6157

Württemberg's Gärtnerei auf der Jubiläums-Ausſtellung Mannheim.

M. Diermayer, Gartentechniker, Mannheim.

Einen guten Teil der Mannheimer Ausſtellung nehmen die Erzeugniſſe der Gärtnerwelt Württembergs und ſpeziell die der Stuttgarter Handelsgärtner ein.

Schon am Eingang begrüßen uns die wohlgeformten rieſigen Lorbeerkugelbäume und Dracaenen von Carl Hausmann-Stuttgart, die rund um den Waſſerturm, das Wahrzeichen der Stadt Mannheim, ſowie um das darangebaute Hauptreſtaurant und die Kolonnaden aufgeſtellt ſind. Auch die Bepflanzung der 12 Steinvaſen des Friedrichsplatzes ſtammen von dieſer Firma.

Durchſchreiten wir ferner die Kolonnaden und die Schmitzſche Pergola, ſo haben wir vor uns das Schmuckſtück der Ausſtellung, den neu geſchaffenen, d. h. vollſtändig umgewandelten Friedrichsplatz. Als ein Wageſtück dürfte man es bezeichnen, die Bepflanzung dieſer rieſigen Flächen nur aus „Reklame" zu übernehmen. Wer den Mannheimer Friedrichsplatz kennt, entweder in Natur oder nur auf dem Ausſtellungsplan, mit ſeinen vielen Blumenfeldern, der wird ſich vorſtellen können, welch ein enormes Pflanzenmaterial für die zu bepflanzenden Beete erforderlich war.

Hier haben nun die Stuttgarter Handelsgärtner eine Kollektivausſtellung veranſtaltet. Um das große runde Baſſin zieht ſich ein ungefähr 4 Meter breites Blumenband hin, das in 10 Felder eingeteilt iſt. Rot ſollte hier die Bepflanzung ſein. Wilhelm Pfitzer und Guſtav Pilz-Stuttgart bringen mit Salvia ſplendens „Feuerball" die erwünſchte Wirkung und grenzen jedes Feld mit Santolina, die ohnedies noch mit Buxus eingefaßt ſind, ab. Das Hauptblumenbeet, das Mannheimer Stadtwappen in gradliniger Umrahmung zeigend, iſt von der Stuttgarter Firma Bofinger bepflanzt worden. Die typiſche „Wolfsangel" aus Begonia ſemperfl. im grüngelben Feld von Alternanthera iſt von Pflanzſtreifen aus Heliotrop und Begonia ſemperfl. gracilis umgrenzt und erzielt beſonders vom erhöhten Rondellplatz aus mit ſeinen zart gehaltenen Farben eine gute Wirkung.

Das Hauptbeet flankieren mächtige, von einer zirka 3 Meter breiten Rabatte eingefaßte Raſenflächen. Die Einteilung dieſer Blumenrabatte ergab 30 durchſchnittlich 6 Meter lange, beinahe rechteckige Blumenfelder, die mit geſchorenem Bux eingefaßt ſind. Dieſelben ſind mit Phlox, Ceanothus, Chryſanthemum, Verbena, Penſtemon, Ageratum, Pelargonium und Canna von der Firma Wilhelm Pfitzer-Stuttgart in großartiger Weiſe ausgeführt. Karl Faiß-Stuttgart bringt 4 Beete Pelargonium hybridum grandiflorum „Oſtergruß" mit gelber Coleus-Einfaſſung. Weitere Beete ſind bepflanzt mit: Canna in verſchiedenen Sorten von der Firma G. Ernſt, Stuttgart. Ferner ſtellt dieſe ein Beet Salvia ſplendens „Zürich", ein Beet Pelargonium zonale „Deutſche Kronprinzeſſin" und je ein Beet Heliotrop Madame de Buſſy, Begonia ſemperflorens „Bijou", Swainſonia coronillaeflora alba und Pelargonium zonale „Reformator" aus. Auch die Geranium (Meteor) von Robert Enslin und Guſt. Pilz, Stuttgart-Feuerbach ſeien hier noch erwähnt.

Beim Durchſchreiten des mächtigen Bogens der Auguſtaüberbrückung fallen uns der Blumenſchmuck (Phlox decuſſata) des Bogenſchlößchen, geliefert von Schöllhammer, Langenargen a. B. und die regelmäßigen Blumenfelder der ſich vor unſeren Blicken ausdehnenden Auguſtaanlage ſofort in die Augen. Die Bepflanzung letzterer hat wiederum die Stuttgarter Firma Wilh. Pfitzer übernommen. Beete mit Salvia patens, Ceanothus Croix du Sud wechſeln mit ſolchen, bepflanzt mit Phlox decuſſata Frau Anna Buchner Delphinium Wilh. Storr, Erythrina criſta galli compacta und Plumbago capenſis ab. Hochſtämmige Ceanothus und Lantana vervollſtändigen die nur mit beſtem Material ausgeführte Bepflanzung des 1. Teiles der Auguſtaanlage. Carl Hausmann, Stuttgart, bringt einige Roſenbeete mit Schneekönigin und dieſem gegenüber ſtellt Schwinghammer, Stuttgart., in dem 2. vertieften Garten zwei Beete Fuchſien zur Schau. Schmid, Donzdorf, hat in demſelben Garten ein Sortiment Canna ausgeſtellt, während Ernſt, Stuttgart, den 2. vertieft liegenden Garten allein mit ſelten zu ſehenden Caſſia floribunda, Hypericum Moſerianum, Delphinium Belladonna, Erythrina, Canna, Heliotrop und Lobelia cardinalis Marokko bepflanzt.

Wir gelangen von hier aus in den Formobſtgarten von Nikolaus Gaucher-Stuttgart. Eine Beſchreibung dieſes glaube ich mir erſparen zu können. Die von Gaucher gezogenen Formobſtbäume ſind einfach muſtergültig und von ſolch typiſcher Form, daß ſie allgemein bekannt ſein dürften. Die Baumſcheiben in dieſem Garten ſind in gemiſchte Blumenbeete verwandelt und geben ihm dadurch noch einen beſonderen Reiz.

Die Böſchung hinter dem Gaucherſchen Garten wurde von G. Ernſt, Stuttgart, in einen alpinen Garten umgeſchaffen, der ſich durch ſeinen Sortenreichtum beſonders auszeichnet.

In den auf der Auguſtaanlage gelegenen Ambruckſchen Gewächshäuſern bringt Carl Hausmann ſeine Palmen, Croton und Bromeliaceen, Wilhelm Pfitzer, Stuttgart, Begonia ſemperflorens, Pfitzers Ruhm und Begonia tuberoſa criſpa zur Ausſtellung, ſowie Biſel, Freudenſtadt, eine Partie Torenien.

Heinrich Schächterle-Cannſtatt hat die Uferbepflanzung am Teich im Vergnügungspark übernommen und zwar mit den verſchiedenſten Gehölzarten ſeiner Baumſchule.

Im Reſtaurationsgarten haben die Württemberger Gärtnerfirmen Paul Schmid-Donzdorf und Friedrich Merz-Stuttgart einige Knollenbegonienfelder ausgeſtellt, erſtere Firma die ſchönſten Begonien der Ausſtellung, letztere ſehr ſchöne Begonien „Graf Zeppelin". Die Ausſchmückung des Platzes vor der wiſſenſchaftlichen Abteilung hat Robert Stadel, Rothenburg a. N. übernommen.

Hiermit wäre die Liſte der Württemberger Ausſteller im Freien erſchöpft und ich käme auf diejenigen in den Ausſtellungshallen zu ſprechen. Wiederum ſind es hier die Palmen Araucarien und Myrten der Firma Carl Hausmann in Stuttgart, die uns den Willkommengruß bieten. Carl Hausmann war bei der großen Eröffnungsausſtellung mit prachtvollen Azaleen, Clivien, Roſe „Schneekönigin" in noch kaum geſehener Vollendung vertreten. Göß, Heidenheim brachte ein neues Veilchen, Stähle, Ludwigsburg Schnittroſen und großblumige Nelken, Stadel, Rottenburg Aſparagus; Ziegler, Ludwigsburg Topfnelken. Die Pelargonien der Firma Neubronner, Ulm beſonders deren Neuzüchtungen; die Pelargonie „Oſtergruß" der Firma Faiß, Feuerbach und das Neue Vergißmeinnicht von Julius Fiſcher, Stuttgart iſt noch in lebhafter Erinnerung. Schwinghammer, Stuttgart errang mit ſeinen Malmaiſonnelken und die Firma Bofinger, Stuttgart mit der Heliotropzüchtung „Frau Geheimrat Lederle" die Bewunderung der Beſucher. Von den früheren Ausſtellungen ſind noch beſonders die Firma Wilhelm Pfitzer mit ihren Neuzüchtungen, L. Schwinghammer, Stuttgart mit herrlichen Lilien, Nelken, Rexbegonien und Roſen zu nennen. Als Nelkenſpezialiſten möchte ich ganz beſonders Dorner, Tuttlingen, G. Staehle, Ludwigsburg und Herm. Stähle, Zuffenhauſen erwähnen. Letzterer lenkt noch mit großartigen Roſen (Teehybriden) Gladiolen und ſonſtigen Schnittblumen die Aufmerkſamkeit der Fachleute ſowohl, als auch die der Ausſtellungsbeſucher auf ſich. Mauck-Lauffen a. N. iſt uns mit ſeinen langſtieligen „Marſchall" Niel, die einzig in ihrer Art ſind und mit ſeinen Veilchen im Gedächtnis.

Als in den letzten Sonderausſtellungen erſchienene Württemberger verdienen die an der Planausſtellung ſich beteiligenden Gartenarchitekten beſonderer Beachtung. Die Firma Berz u. Schwede und Gartenarchitekt Harry Maaß, beide in Stuttgart, haben ſich durch ihre Leiſtungen auf dem Gebiete der Gartenkunſt Auszeichnungen geholt; die Architekten Lilienfein, Stuttgart ſind mit ſehr guten Entwürfen bei dieſer Ausſtellung vertreten.

Zuſammengefaßt iſt die Beteiligung der Württemberger Gärtnerwelt an der Mannheimer Ausſtellung ein nicht zu unterſchätzender Faktor für dieſe, andererſeits für jene ein Zeugnis ihrer Leiſtungsfähigkeit, mit der ſie ſich jeder Konkurrenz gewachſen fühlen können. Es wäre recht zu wünſchen, daß durch zahlreiche Beſtellung die Ausſteller für ihre enormen Auslagen doch einigermaßen entſchädigt würden.

Steigerungszurücknahme.

Der auf **Dienſtag, den 13. dſs. Mts.** in das Rathaus zu Ilvesheim anberaumte Zwangsverſteigerungstermin geg. Müller **Fritz Seyfert in Aſperg** findet **nicht** ſtatt. 73247

Ladenburg, den 10. Aug. 1907.

Großherzogl. Notariat als Vollſtreckungsgericht.
Dr. Ritter.

Zwangs-Verſteigerung.
Dienſtag, 13. Auguſt 1907 Vormittags 11 Uhr

werde ich am Pfandorte mit Zuſammenkunft Ecke Viehhof-Schwetzingerſtraße gegen bare Zahlung im Vollſtreckungswege öffentlich verſteigern:

Backſteine, Treppentritte, Gerüſthebel, Gerüſtdielen, ein Futterkaſten, ein Herd.

Ferner:

Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 hier **Tiſchdecken, Handtücher Frauenhemden** verſchied. Arten, **Stoffe, Spitzen, Gürtel, Hoſenträger, Socken, Möbel aller Art und Sonſtiges.** 51716

Mannheim, 12. Auguſt 1907
Krug, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 14. Auguſt d. J., vormittags 11 Uhr werden die Plätze zur Aufſtellung der Schau- u. Verkaufs-Buden während des **am 25. u. 26. Auguſt ds. Js.** dahier ſtattfindenden **Kirchweihfeſtes** an Ort und Stelle öffentlich verſteigert.

Der Steigerungspreis iſt nach erfolgtem Zuſchlag ſofort zu bezahlen.

Ilvesheim, 9. Aug. 1907.
Bürgermeiſteramt
Bühler. 73229

Sofort Geld!
Q 3, 16 — Q 3, 16

Gebe Vorſchuß auf Möbel und Waren, welche mir zum Verkauf oder zum Verſteigern übergeben werden. 49539

Ankauf gegen Bar.

Ferner empfehle mein Aufbewahrungs-Magazin zum Lagern v. Möbeln u. Waren, Koffer-Spedition, Reiſeeffekten ꝛc. Poſtkarte genügt.

Annahme von Verſteigerungen jeder Art.

Hch. Seel,
Auktionator, Q 3, 16.

Gehe zum Schmied
und nicht
zum Schmiedgen!
Rolladen und Zug-Jalousien
werden nur gut und billig mit bestem Spezialmaterial repariert in dem 51604
Mannheimer Spezial-Rolladen- u. Jalousiengeschäft v. Jakob Engelhardt
— J 3a, 8. —

Zwangs-Verſteigerung.
Dienstag, 13. Auguſt 1907, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Vertretung des Gerichtsvollzieher Schenber im Pfandlokal hier, Q 4, 5 nachſtehende Gegenſtände im Vollſtreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich verſteigern:

1 Handwagen, 1 Schienenfalzſäge, 1 Gasluſtre, 2 Zimmerlinoleum, ſowie verſchied. Möbel und Geſchirr. 51712

Mannheim, 12. Auguſt 1907.
Aſmus,
Gerichtsvollzieher D. B.

Zwangsverſteigerung.
Mittwoch, 14. Auguſt 1907, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollſtreckungswege öffentlich verſteigern: 51717

Möbel aller Art, 1 Violine
u. a. m.

Mannheim, 12. Auguſt 1907.
Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsverſteigerung.
Dienstag, 13. Aug. 1907 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollſtreckungswege gegen Barzahlung öffentlich verſteigern:

1 Klavier, 1 Kaſſenſchrank u. Möbel verſchiedener Art. 51722

Mannheim, 12. Auguſt 1907.
Lindenmeier
Gerichtsvollzieher.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Kontoriſt geſucht

welcher **ſtenographieren** u. mögl. auch **Maſchinenſchreiber** iſt, für ein **größeres Fabrikgeſchäft.** — Offerten unter **Z. 1032** an **Haaſenſtein & Vogler A. G., Mannheim.** 3497

Bankgeſchäft

eines Börſenplatzes ſucht tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter

gegen Proviſion. Offert. mit Referenzen sub **V. 8407** an **Haaſenſtein&Vogler A.G. Frankfurt a. M.** erbeten.

Verloren

200 M. Belohnung

dem Finder eines grauen Geldtäſchchens, enthalt. 1 Tauſendmarkſchein, 2 Hundertmarkſcheine und Gold. Bitte recht ſehr um Ablieferung, weil langjährige Erſparniſſe. Näheres im Verlag. 10312

Ausstellung Mannheim.

„Zillerthal" I. Restaurant

Dienstag, den 13. August, abends 8 Uhr

I. Sommer-Abend

verbunden mit grossem Monstre-Konzert und italienischer Nacht; an dem Tage konzertieren 4 Kapellen: 73251

Militär-Kapelle I. Oberrheinisches Infant.-Regiment No. 97 Saarburg, unter Leitung ihres Dirigenten Matthiessen.

Militär-Kapelle II. Grossh. Hess. Drag.-Regt. No. 24 Darmstadt unter Leitung des Kapellmeisters Rühlemann; sowie die **Bayerische Oberlandler-Kapelle,** Dirigent Gg. Herold, **Tegernsee'r Nachtigallen,** Direktion Hans Starp.

Grosses Kriegs-Potpourri 1870/71

ausgeführt von beiden Militärkapellen mit Feuerwerk etc.

An diesem Abend sind die Garten-Anlagen dem Zillerthal einverleibt und für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Entrée 30 Pfg. • **Programm inbegriffen.**

Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Eltern!

Auch in diesem Jahre errichte ich wieder

Ferienkurse.

Nachhilfestunden für Schüler u. Schülerinnen in Schönschreiben, Rechnen u. s. w. zu **mässigem Preise.** 10348

Ferner **tägl. Beginn** neuer Kurse in allen **Handelsfächern** für Damen u. Herren.

Handelslehranstalt „Merkur"
P 4, 2 • P 4, 2

Zu verkaufen.

Reiz. Villa
35000 Mark offeriert 7 H. postlag. Heidelberg. Obst, Fischz., bill. Jagd, waldr. Kreisstadt.

Eine **dunkel eichen gewichſte moderne** 51728
Speiſezimmer-Einrichtung
ſowie ein **feiner Diplomaten-Schreibtiſch** und eine moderne **Kücheneinrichtung,** alles noch ungebraucht, ſpottbill. zu verk.
L 6, 1a, part.

Schönes Schreibpult mit Bücherregal und Schreibmaſchine wegen Raummangel zu verkaufen. 51733
Kunſtſtr., O 2, 10, 1 Tr.

Wegen Wegzugs eine Bettſtelle mit Matratze, faſt neu billig abzugeben. **B 7, 9, II.** 10148

Stellen finden.

Tüchtiger Friſeurgehilfe
zum ſofort. Eintritt geſucht.
G. W. Kaub, D 5, 1.

1 zweiter
Krahnenführer
für einen elektriſchen Hochbahnkrahnen geſucht.
Offerten unter Nr. 51732 an die Exp. ds. Bl.

Ich ſuche einige gewandte
Verkäuferinnen
zum baldigen Eintritt.
Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſpr. an **B. Elbert, Kaiſerslautern, Kolonialwaren u. Delikateſſen.**

Eine jüng. **Putzfrau geſucht.** 10148 P 4, 5, 1 Tr.

Stellen suchen.

Kaufmänn. Mann, 30 J. a. (Fabr.) i. Vertrauensſt., ev. Kaſſ. od. Ausl. Off. unt. Nr. 10347 an die Exped.

Zu vermieten.

L 12. 4 1. Etage, mbl. Zim. m. Penſion per ſofort an ein Fräulein zu verm. 10346

Groß. leeres Zimmer, auch für Bureau geeignet, mit ſeparat. Eingang, per 1. Sept. zu verm. Zu erfrag. O 7, 24, 1 Tr. 10350

1 möbliert. Zimmer zu verm. Zu erfrag. O 7, 24, 1 Tr. 10349

4 Zimmer und Küche ſofort oder ſpäter zu vermieten. Näheres B 3, 10. 51735

Friedrichspark

Dienstag, 13. Auguſt, abends 8—11 Uhr
Mittwoch, 14. Aug., nachm. 4—6, abends 8—11 Uhr
Donnerstag, 15. Auguſt, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. 90083

Ausstellung Mannheim 1907 • Vergnügungspark

Zur lustigen Witwe.

Neu! Heute Montag Neu!
Erstes Auftreten des Lieder- und Walzersängers **E. Seher**
aus **Wien** und das übrige Ensemble.
Musik- und Gesangsvorträge bis 1 Uhr nachts.
Um zahlreichen Besuch bittet 10337
F. Kässmeier, Restaurateur.

II. Sonderfahrt nach London

über Vlissingen vom 25. August bis 3. September cr.
Gesamtpreis pro Person von Mainz bis Mainz Mk. **195.—**
" " von Wesel bis Wesel Mk. **167.50**
einschliesslich Hotels, voller Verpflegung, täglicher **Wagen-Ausflüge** u. s. w. Bahn 2., Schiff 1. Klasse.
Ausführliches Programm versendet und weitere Auskunft erteilt das Reisebureau 3499
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz
Kaiserstrasse 7.
Telegr.-Adr. **„Nordlloyd".** **Tel.-Nr. 532 u. 1461.**

D 2, 15 E. Py D 2, 15

Pfirsiche, Melonen, Trauben, Aprikosen, Pflaumen. 70850

Elektrische 4 Zellen-Bäder

Syſtem Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wiſſenſchaftl. Gutachten von Prof. **Dr. Hoffa, Dr. von Noorden, Dr. Hoſter,** Hofrat **Dr. Stintzing** wurde durch die Behandlung der **Elektr. 4 Zellen-Bäder** erfolgreiche Heilung bei **Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfſchmerz, Schlafloſigkeit, Angſtgefühl, Iſchias, Veitstanz, Hyſterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-Spinal-Irritation, Diabetes (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelſchwäche, Blaſenſtörungen, Stuhlverſtopfung** ꝛc. erzielt. 66584

Nähere Auskunft erteilt:

Direkt. Hch. Schäfer, Lichtheil-Inſtitut „Elektron"
Mannheim, N 3, 13, 1. Stock.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9—1 Uhr.
7jährige Praxis in Mannheim.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

CAROLA-QUELLEN

Leistung der Quellen 640 Minutenliter. — Grossartiges Füllgebäude, berechnet für 100 000 Flaschen per Tag.

Carola-Schlossbrunnen

lithiumhaltiges Mineraltafelwasser, Tafelgetränk des Kaiserl. Statthalters v. Elsass-Lothr., Durchlaucht Fürst Hohenlohe. Wegen seines äusserst billigen Preises Jedermann zugänglich gemacht.

Telephon 1632.

Rappoltsweiler Südvogesen. **Am Fusse der Hohkönigsburg.**

Vertreter in Mannheim:

Rudolf Vick,
T 4, 22a.

Die Forderungen der Hygiene weitgehenst berücksichtigt. Spülung und Reinigung der Flaschen mit dem Wasser der Quellen.

Carola-Heilquelle

gegen Erkrankungen der Harnorgane u. harnsauren Diathese. Gicht. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Detailverkaufspreis 50 Pfg. pro ½ Originalflasche incl. Glas. Rückvergütung für Flasche 10 Pfg.

Telephon 1632.

☞ **Man beachte Pavillon mit Ausschank in der Ausstellung.** ☜ 1424

Apollo-Theater.

Gastspiel des Original-Tegernseer-Bauerntheaters
Montag, den 12. August 1907.

Die Bergfex'n.

Bauernposse mit Gesang und Schuhplattlertanz in 4 Akten von Franz Hilpert.

Kassaöffnung 7½ Uhr. (73246) Anfang 8½ Uhr.

Restaurant „Pergola“

vis-à-vis dem Rosengarten
Café — **Billardsaal**, neu eingerichtet, mit Aussicht auf Friedrichsplatz und Wasserturm
empfiehlt **Diners** und **Soupers** in und ausser Abonnement
Anerkannt **vorzügliche Küche.** 69324
ff. Weine. ☜ ☞ **ff. Weine.**
Pilsner, Münchner, Kulmbacher Biere.
Inh.: **Julius Hofmann.**

Luftkurort Neckarsteinach (Hessen)

23 Min. Bahnfahrt von Heidelberg. Schönster Punkt d. Neckartales. Hochromantische Gebirgslandschaft. 4 Burgen, wovon 2 Ruinen, sowie die hochinteressante **Veste Dilsberg.** — Ausgedehnte Waldungen. Herrliche Spaziergänge und Ausflüge. Geschützte Lage. Gleichmässiges, mildes Klima. Auch im Hochsommer vollständige Abkühlung abends und nachts. Empfehlenswerter Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Vorzügliche Sommerfrische. Bedeutender Touristenverkehr. Fremdenpension mit Gärten. Pensionspreis von **Mk. 3.50** an. **Dampfer-** u. **Kahnfahrten nach Heidelberg.** Jagd, Fischerei. Günstig für **Ansiedelungen.** Billiges Terrain. 1940
Näheres durch **Grossh. Bürgermeisterei.**

Von der Reise zurückgekehrt:

Dr. M. Friedmann,
Nervenarzt. 73195
Mannheim, C 3, 16, den 8. August 1907.

Prospekte über die neuen Modelle der
Smith Premier Schreibmaschine
gratis durch den Generalvertreter
C. Riedel, T 2, 16.

Ueberſchätzen Sie ſich nicht, indem Sie glauben, jeder kennt Sie.

Von den Tauſenden fremden Beſuchern, die während der Ausſtellung nach Mannheim kommen, wird wohl mancher ſein, der keine Ahnung von Ihrer Firma hat, bei dem es mithin Zufall iſt, wenn er zu Ihnen kommt. Hier muß die Reklame in geſchickter Weiſe eingreifen, ſodaß der fremde Beſucher unwillkürlich dazu kommt, Sie aufzuſuchen. Wenn der Beſucher in jeder Publikation der Ausſtellung, ſei es der Gartenbaukatalog, der Kunſtkatalog oder der Führer durch die Ausſtellung, durch Mannheim und Umgebung fortwährend an Ihre Firma erinnert wird, kommen Sie ihm ſo bekannt vor, daß er beim Einkauf in erſter Linie Sie aufſucht. 6253/IV

Maler-Atelier
von **Alb. Schenk,** Kunstmaler, Luisenring 12.
Restauration u. Regeneration von Oelgemälden
nach Erfahrungen der berühmtesten deutschen und französischen Restauratoren. 66644

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

G 5, 9. **H. Kahn** **G 5, 9.**
Vorteilhafte Bezugsquelle für Strickwolle
beste Qualität.
Lager in **Strumpfwaren**
von den einfachsten bis zur allerfeinsten Sorte.
Strickereien jeder Art werden sofort allerbilligst besorgt. 69376
Anstricken per Paar **25** Pfg.
— **Grüne Rabattmarken.** —

Kein Laden.

Solange Vorrat
verkaufe 72083
Schweizergestickte Sommerblusen und Roben
weit unter Preis.
R. Ottenheimer
C 8, 1, I. Etage. Telefon 2838.

Kein Laden.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Kapital: Mk. 50 Millionen. — Reſerven: Mk. 9 Millionen.

Hauptſitz: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlaſſungen in **München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiſerslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmaſens, Speyer, Neuſtadt a. Hardt, Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünſtadt, Oſthofen, Bensheim.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Kreditgewährung.**
Beleihung von **Wertpapieren** und **Waren.**
Annahme von **verzinslichen Bareinlagen** auf **proviſionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 66467

Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

mit ganzjähriger Kündigung à 4%
„ **halbjähriger** „ „ 3½%
„ **vierteljähriger** „ „ 3¼%
„ **monatlicher** „ „ 3%
ohne Kündigung 2½%

An- und Verkauf von **Deviſen** und **Discontierung** von **Wechſeln.**
An- u. Verkauf von **Wertpapieren** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börſen
Aufbewahrung und Verwaltung von **Wertpapieren** ꝛc. in feuer- und diebesſicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incaſſo von Wechſeln zu äußerſt niedrigen Speſenſätzen.
Einlöſung ſämtlicher Coupons und Dividendenſcheine.
Traſſierungen, Auszahlungen, Accreditierungen, Reiſegeldbriefe ꝛc.
Verſicherung verlosbarer Wertpapiere **gegen Coursverluſt** und **Controlle** der Verloſungen.

Alles zu den billigſten und coulanteſten Bedingungen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Wein-Restaurant „Renommee“

H 5, 3—4.

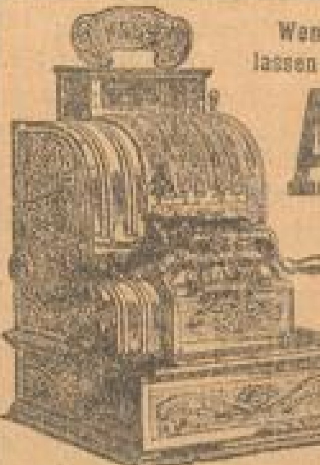
Einem verehrlichen hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich obiges Restaurant am **Samstag, den 10. August a. c.** eröffnet habe.

Zum Ausschank kommen nur **reingehaltene Pfälzer-, Rhein- und Mosel-Weine,** wie **ff. Flaschenweine** aus nur ersten Kellereien.

Gleichzeitig empfehle **warmes Frühstück und vorzüglichen Mittagstisch** in und ausser Abonnement, sowie **reichhaltige Speisekarte** bei mässigen Preisen. 73194

Indem ich noch für die rege Beteiligung an dem **Preis-Ausschreiben** betreffs Namen obigen Restaurants bestens danke, sehe ich einem geneigten Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll
Friedr. Hoffmann.



Wenn Sie eine **Registrierkasse** kaufen wollen, lassen Sie sich die als bestes deutsches Fabrikat bekannte

Anker-Kasse

vorführen. Sie werden zu billigen Preisen solide und gut bedient. 72735
1000 von vorzüglichen Referenzen.
Generalvertreter:
Osk. Gust. Ad. Müller
Augartenstrasse 84.

Neue grosse Landkarte
von
Südwestdeutschland
In effectvollen Farben gehalten 1,25 m breit, 1,05 m hoch, mit Metalleisten u. Aufhängern versehen

Mk. 1.25

Preis für unsere verehrlichen Leser Mk. 1.25. Auswärtige Besteller haben für die erste Zone 25 Pf., von der 2. Zone ab 60 Pf. für Porto und 50 Pfg. für Verpackung besonders beizufügen. — Die Uebersendung des Betrages erfolgt am besten durch Postanweisung, da eine solche bis zu Mk 5.— nur 10 Pfg. kostet.

Mk. 1.25

Verlag des „General-Anzeigers“
der Stadt Mannheim und Umgebung.
Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition zur Ansicht aus.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9/10

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Discontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**

Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 73722

Waagen-Reparatur-Werkſtätte und Schloſſerei
Ph. Schlessmann
Werkſtätte: H 7, 16. Wohnung: Kleinfeldſtraße 43 Ecke Seckenheimerſtr.
Sämtliche Reparaturen an Waagen aller Syſteme, als Brücken-, Dezimal-, Tafel-, und Balkenwaagen. 72417
Gleichzeitig beſorge ich die Eichung der Waagen.

Gute Reise

mit

Schwammtaschen
Badeschwämme
Badehauben
Reiserollen
Kopf-, Kleider- u. Zahnbürsten

Gillette-Rasirapparate
Rasier, Reise- u. Schwimmseifen
Rasier- u. Toilettespiegel
Cologne geg. Jülichspl.
Zahnwässer

von der 72607

PARFÜMERIE HESS
E 1, 16 eine Treppe hoch u. **C 1, 5** geg. Kaufhaus.

Bonbonnièren, Gelegenheits-Geschenke
stets das Neueste und Schönste. 71991
Chocoladen-Greulich, Q 1, 8.
Allgem. Rabattmarken.

Hemden-Klinik

P 6. 19. 1 Tr. (früher in P 4, 12)

Schlechtſitzende u. defekte Herrenhemden werden mit **neuen Einſätzen, Hals- und Armbündchen** verſehen und unter Garantie für vorzügliches Paſſen von einer Hemdenfabrik **billigſt berechnet** angefertigt. **Weiße u. farbige Herrenhemden nach Maaß unter Garantie für guten Sitz.** 5854

Wein weiß: 50, 60, 70 Pfg., rot: 50, 60 Pfg. der Liter, bei **20** Ltr. Proben von **5** Ltr. nach Mannheim zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
Ludwigshafen, Wittelsbachſtr. 64.

Kohlen u. Koks
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. **Telephon 619.**

Allen Kranken

zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich meine grossen Heilerfolge nicht etwa bei Leichterkrankten erzielt habe, sondern im Gegenteil, es waren nur jahrelang Leidende, die trotz Medizin und mehrfacher Operation während jahrelanger Behandlung keine Heilung gefunden.

Heile ohne Berufsstörung. Speziell: **Nervenleiden** jeder Art, **Frauenleiden, Verdauungsstörungen,** Schwermütigkeit, **Gedächtnisschwäche, nervöse Herzkrankheiten, Impotenz, Onanie, Pollution,** nächtliches **Bettnässen.** Mit **dreimaliger Behandlung** heile: **Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit,** Kopf- und Augenschmerzen. 72840/II

Psychotherapeutische Anstalt
Q 7, 24 Karl Teschke Q 7, 24
Behandlungszeit 2—5 nachm. Sonntags 9—11 vorm.
Dankschreiben zur gefl. Einsicht wolle man sich vorlegen lassen.

Weck's Frischhaltung
und
sonst nichts
und
weiter nichts
und
drüber nichts
drum
Koche auf Vorrat

Man verlange nur
Weck's
Original - Fabrikate
zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.
Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradeplatz.
Drucksachen kostenlos.

Kleine frische Eier
4½ Pfg., 100 St. M. 4.30
Grosse frische Schmutz-Eier
5 Pfg., 100 St. M. 4.80
Mannheimer Eiergrosshandel
D 1, 1 51578

Spezialität
im Polieren u. Aufwichſen aller Möbel.
Beſondere Spezialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 43935
Karl Ammlung,
T 6, 4. Spezialiſt T 6, 4.

Friedr. Rötter
R 5, 1–4 u. 22.
Moderne Küchen
praktisch und elegant.
Auswahl von niemand überboten.

Trinkeier
garantiert frisch und reinschmeckend
8 Pfg., 100 St. M. 7.50
Landeier
7 Pfg., 100 St. M. 6.50
Mannheimer Eiergroßhandel
D 1, 1. 51577

Pickel im Geſicht
und am Körper, Puſteln, Miteſſer, Wimmerln, Röten, Sommerſproſſen, Hautjucken, Hautgeſchwüre ꝛc., wer daran leidet, gebrauche die weltberühmte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P., ärztlich empfohlen und tauſendfach bewährt. Preis Mk. 1.50. Beſitzt Eigenſchaften wie keine zweite der Welt.

Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von Zuckooh-Crème, dem berühmten und einzigartigen aller Hautcrèmes, Preis M. 2.—, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Verſuch. Echt zu haben in faſt allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien ꝛc. 72167

Friſche feinſte
Süssrahmbutter
1.30 5 Pfd. à Mk. 1.25
Mannheimer Eiergroßhandel
D 1, 1. 51576

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten
1430

Verloren

Verloren
Samstag abend in der Ausſtellung **braunes Portemonnaie** mit Inh. Abzugeben gegen Belohnung K 5, 4, Laden. 51727

Unterricht

Privathandelsschule Institut Büchler
Inh.: Franz von Bloedau.
Unterrichtsräume:
Hansa-Haus, O 1, 7/8
71950 MANNHEIM.
Zimmer 60–62, Fahrstuhlben.
Privatwohnung: P 2, 3a.
Einf., dopp., amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre . . Schönschreiben, Stenographie . . Schreibmaschine etc. Ia. Referenzen. Prospekte gratis.

Primaner
der Oberrealſchule od. Realgymnaſium für Nachhilfe in Franzöſiſch und Rechnen für Unt. Tertia ſofort geſucht.
Näh. in der Exped. 51698

English Lessons
Mrs. Cleasby u. Miss Beatly
Engländerinnen.
Spezielle rapide Methode
L 14, 10. Teleph. 3605.

von Hartung'ſche Militär-Vorbildungsanſtalt Kassel.
1866 ſtaatl. konzeſſ.
für alle Schul- und Militärexamina. 3356
Stets beſte Erfolge!
Ueber 2000 Einj. u. Fähnriche über 500 Prim. und Abiturienten vorbereitet.

Vermiſchtes.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 50840 an die Exped.

Heirat w. alleinſteh. beſſ. Frau, 40 J., mit beſſ. Herrn. Offerten unt. N. N. 10334 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann, 32 J. a., in gut. Stellg. ſucht behufs Ehe Bekanntſchaft mit anſtändigem Fräulein oder junger Witwe. Offerten unter Nr. 10313 an die Expedition dieſes Blattes.

Tausch!
Vertauſche mein Haus in Ludwigshafen gegen ein Haus mit Wirtſchaft in Mannheim oder Umgegend u. zahle evtl. bar heraus. Off. u. Nr. 51605 a. d. Exp. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten u. Correſpondenzen in deutſcher, franzöſiſcher und engliſcher Sprache werden jederzeit übernommen.
Zu erfragen unter Nr. 10241 in der Expedition dſs. Blts.

Jg. Mann, ſchön. Schrift, ſchreibt Adr. u. and. ſchriftl. Arbeit. bill. Off. unt. Nr. 10281 an die Exped.

Bücher-
Einrichtung, -Führung, -Abſchluß, -Reviſion, ed. einf., dopp. u. amerik. Methode, wird korrekt u. prompt beſorgt. Geſl. Anfragen u. M. R. Nr. 10229 a. d. Exp. d. Bl.

Vereinslokal
geſucht für Unterrichtszwecke, ein größeres und ein kleineres Zimmer, möglichſt in einem Hauſe mit Wirtſchaft. Offerten unter Nr. 73193 an die Expedition dſs. Blattes.

Strickereien
wie neuſtricken und anſtricken von Strümpfen, Socken etc. beſorgt raſch und billig. 40488
Joſ. Kühner jr.
H 1, 17, Marktpl. Teleph. 2164

Aufpolieren
Wichſen und Reparaturen von Möbeln u. Pianos bei billigſter Berechnung. — An- u. Verkauf gebraucht. Möbel. **Wilh. Dell,** Schreinerei. Wohng.: H 2, 19, 1 Tr.

Rolladen und Jalouſien
repariert billig 39414
W. Schreckenberger
15. Querſtraße 73.

Damen können diskret ihre Niederkunft erwarten bei 44663 Hebamme **Fleckenſtein,** Mannheim-Neckarau, Wingertſtr. 26.
Preis äußerſt coulant.

Union
Brikets
bei 20 Ctr. u. mehr M. 1.10
bei mindestens 10 Ctr. M. 1.15
bei weniger . . . . M. 1.20
per Centner frei Keller.
Heinrich Gloch G. m. b. H.
Hafenstr. 15. Tel. 1155.

Geldverkehr.

Geld-Darlehen an kreditf. Leute, den An- u. Verkauf von Reſtkaufſchillingen und Hypotheken vermitt. prompt **M. Leitz,** Langſtr. 30, 2. St.

I. Hypotheke
in Höhe von 42,000 Mark geſucht per 1. September 1907 auf ein hieſiges Geſchäftshaus in beſter Lage. Amtliche Schätzung 75,000 Mark, abgezahltes Kapital 23,500 Mark. Offerten unter A. S. Nr. 51624 an die Expedition d. Bl.

Klein. Darlehen
von edl. diskr. Menſchenfreund geſucht. Offert. unt. Nr. 10382 an die Expedition ds. Blattes.

12000 Mk.
II. Hypotheke, auf 2 gute Objekte aufzunehmen geſucht. Offerten unt. Nr. 10279 an die Expedition.

Habe noch M. 200000
auf 1. Hypothek per Januar u. Februar zu vergeben. Privatſchätzung. Off. unter Nr. 10380 an die Exped. d. Bl.

Welcher reiche, edeldenk. Herr leiht alleinſt. Frau 50—100 M. g. pünktl. Rückz. Off. u. Nr. 10339 a. d. Exped.

Ankauf

Adam Daub
R 3, 4, 2. St.
An- u. Verkauf v. Immobilien,
Hypotheken-Vermittlung
Vermögens- 51118
und Haus-Verwaltungen
Rechnungsstellung.
Beste Empfehlungen.

Zahle hohe Preiſe für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. Frau Becherer, 48634 Jean Beckerſtraße Nr. 4.

Gebrauchter
Benzin-Motor
1—2 HP. zu kaufen geſucht. Offerten unter Nr. 51670 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geſucht.
Eine Federrolle, gebraucht, aber noch gut erhalten, mit 30 Ztr. Tragkraft zu kaufen geſucht. 51696
Eliſabethbad, Q 7, 10.

Eine gebrauchte Ladeneinrichtung für Spezerei ſowie 1 Wollſchrank und 1—2 Theken zu kaufen geſucht. Geſl. Off. unt. Nr. 51668 an die Exped.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach,** H 2, 11. 41634

Zahle hohe Preiſe
für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunſch ins Haus 10106 **N. Hauer,** G 4, 1.

Halt nur ich
kaufe
wegen dringenden Bedarfes zu konkurrenzlos höchſten Preiſen getragene 48540
Herren- u. Damenkleider Möbel, Betten, Antiquen, Partiewaren
aller Art ꝛc.
Geſl. Zuſchrift erbeten auch von auswärts.
Selig, E 4, 6
Eckladen.
Jeder Verſuch lohnt und überzeugt.

Zahle hohe Preiſe für Pfandſcheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider u. Stiefel.
Peter Haas, M 4, 8.

Verkauf.

Bauplatz in beſt. Lage der Neckarvorſtadt (Mittelſtr.) zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 10253 an die Expedition dieſes Blattes.

Breitestrasse:
Geſchäftshaus mit Laden u. reichl. Nebenräum., durch Umbau ſehr rent. zu geſtalt. iſt bei Verh. halber **billig zu verkaufen.** Eventl. wird ein gutes Zinshaus mit in Zahlung genommen. Ser. Reſl. erf. alle Det. durch **Immob.-Bureau Levi & Sohn,** P 1, 7a. Tel. 595.

Kundenmühle
zu verkaufen.
In nächſter Nähe einer großen Induſtrieſtadt u. in der Mitte ſchöner, fruchtbarer Gegend am untern Neckar gelegen, iſt ein ſchön. Mühlenanweſen, konkurrenzlos, mit den neueſten Einrichtungen, ca. 160 Ar Acker und Wieſen mit reichem Obſtertrag billig zu verkaufen. Das Anweſen eignet ſich event. auch für Induſtriezwecke.
Offerten unter Chiffre 51130 an die Exp. ds. Bl.

Billiges Haus.
Ein in hübſcher freier Lage nächſt d. Ring gel. Neubau
Privathaus
mit eleg. Doppelwohnung, mittl. Größe iſt aus erſter Hand unter günſt. Beding. ſehr preisw. zu verkaufen. Näh. durch **Immob.-Bureau Levi & Sohn,** P 1, 7a, Telephon 595. 51515

Villa in Heidelberg,
Rohrbacherſtraße, m. 12 Zim., großer Baumgarten, äußerſt billig **zu verkauf. od. zu vermiet.** Näh. bei **Weber, Heidelberg, Schlierbacherlandſtraße 62.** Telephon 663. 51495

Landau i. d. Pfalz.
Schöne Lage, Sechszimmerhaus mit gr. Obſtgart., Baupl., für Penſionär, Gärtner ꝛc. geeignet zu verk. Preis M. 12000. Off. unt. Nr. 10025 an die Exp.

S 6, 3 Für Brautleute! S 6, 3
1 eleg. Schlafzimmer mit Roßhaarmatr., 1 moderne Kücheneinrichtung, 2 Spiegelſchränke, f. Diwane, Chaiſelongue, Vertik., Chiffonniere, Waſchkom. m. Marm., kompl. ſchöne Betten, 1 ſchöne Ladentheke, Tiſche, Stühle und andere Möbel ſpottbill. abzugeb.
Auktionator Cohen, S 6, 3.

Ein kleiner 51507
Kameeltaſchen-Diwan
billig zu verkaufen. Q 4, 12.

Zwei prachtvolle komplette
Schaufenſtereinrichtungen
(Nickelgeſtelle) u. 2 Rouleaux für 10223
Schirm- u. Modegeſchäfte
ſpottbillig zu verkaufen.
C 4, 15, Eckladen.

Ein noch gut erhaltenes
Dorfelder Billard
nebſt Zubehör billig zu verkauf. Näheres C 2, 16. 51730

Schöne Gaslüſter bill. zu verkaufen von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 51720 **M. Arnold,** Q 3, 4

Grammophons
Alleinvertrieb
Phonographen
(Mk. 5.— an
L. Spiegel & Sohn
Planken
E 3, 14
Schwanen-Apoth.) 46158

Faſt neuer ſchwarz. Gehrock, große mittelſt. Figur, u. and. Kleider bill. zu verk. L 12, 4, 2 Tr. 10236

Feine Schlafzimmer-Einrichtung und ſchöne Vorhänge billig zu verkaufen. 51721
Q 3, 4, parterre.

Kompl. Badeeinrichtung billig zu verkaufen. 10226
Q 5, 7, 4. Stock.

Spottbillig!!
Mehrere komplette beſſere
Schlafzimmereinr., Speiſezimmer- u. Kücheneinrichtung,
ſowie einzelne Büffets, Auszugtiſche, Stühle, Vertico, polierte Chiffonier, ſchöne Diwane, Waſchkommode, engl. u. Muſchelbettſtellen, Spiegel etc. — Nur gegen ſof. Barzahlung ſpottbillig 51729
M 2, 17, part., Hilb.

Gaskocher
noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres Waldhofſtraße 2, 3. Stock links. 10128

Elegantes Speiſe- u. Schlafzimmer zu verkaufen. 51456 Waldhofſtr. 50, part.

2 Elektromotore
à 1 PS. gut erhalten 120 M.
· **1 Gartenfigur**
(Tänzerin) 1,20 m hoch.
1 Raſenmähmaſchine
verkäuflich. 9. Querſtraße 25.

Junge Neufundländer
mit Ia. Stammbaum abzugeben.
9. Querſtraße 25. 51708

Papagei
grauer, lehrreich, mit Käfig billig zu verkaufen. P 5, 14 III. 10014

Stellen finden

500 offene Stellen
ſind durchſchnittlich monatlich bei uns gemeldet, ebenſo gut empfohl. Bewerber für kaufmänn. Stellen aller Art. 1442
Kaufmänniſcher Verein Frankfurt a. Main 32
Vermittlung koſtenfrei f. Prinzipale u. Vereinsmitglieder. Ca. 65000 Stellen bis jetzt beſetzt. 17000 Mitglieder. Vereinsbeitrag 8 M. Geſchäftsſtelle f. d. Herrn **Rudolf L. Kaufmann,** C 4, 6.

General-Vertrieb ausgezeichneter Gebrauchsartikel, gut. geſch., überall gangbar, günſt. zu überr.
Leichter vornehmer Haupt- oder Nebenerwerb
auch für Beamte od. Damen geeignet. Branchekenntn. nicht erf. Geſl. Anfr. u. V. Z. 725 an D. Frenz, Wiesbaden. 73230

Fabrikgeſchäft ſucht
jünger. Commis
zum ſofortigen Eintritt als
Fakturiſt.
Offerten mit Zeugnisabſchriften unter Nr. 51673 an die Expedition dieſes Blattes.

Junger Mann oder Fräulein
gewandt im Maſchinenſchreiben und im Beſitz einer guten Handſchrift per ſofort geſucht.
Offerten mit Gehaltsanſprüchen, Zeugnisabſchriften oder Referenzen unter Nr. 73208 an die Expedition dieſes Blattes.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt für dauernde Beſchäftigung gegen hohen Lohn tüchtige, ältere 73249
Maschinenschlosser.
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke,
Aktien-Geſellſchaft, Frankfurt a. M.

Tüchtige
Verkäuferinnen
der Kolonialwaren- oder Delikateſſen-Branche gegen hohes Salair und bei ſelbſtändiger, dauernder Stellung für ſofort oder ſpäter zu engagieren geſucht.

Bewerberinnen müſſen eine gründliche Ausbildung in der Kolonialwaren- oder Delikateſſenbranche aufweiſen können und an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſein.

Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabſchriften, unter gleichzeitiger Angabe zu welchem früheſten Termin der Eintritt erfolgen kann, unter Nr. 73212 an die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Techniſches Bureau in Karlsruhe
ſucht per ſofort eine **tüchtige** 73248
erfahrene Maschinenschreiberin
welche auch flott ſtenographieren kann. Kenntniſſe in der Buchführung erforderlich. Bei guten Salair dauernder Poſten. Nur Damen, welche gute Zeugniſſe aus der Praxis aufweiſen können, belieben ſich unter Einreichung ihrer Zeugnisabſchriften zu melden bei
Bergedorfer Eisenwerk Aktiengesellschaft
Zweigbureau **Karlsruhe i. B.,** Friedrichsplatz 9.

Einer Firma, welche regelmäßig die Colonial- u. Lebensmittelgeſchäfte durch Reiſende oder Agenten beſuchen läßt, kann der
Generalverkauf
eines Spezial-Conſumartikels für Mannheim und Umgebung übertragen werden. Gefällige Zuſchriften unter Angabe der Bezirke, welche regelmäßig beſucht werden und wieviel Agenten oder Reiſende für die Firma tätig ſind, erbittet man unt. Chiffre Brüder K. 51731 an die Expedition dſ. Blattes.

Gesucht:
Kaufmänniſch gebildeter, jüngerer
Lagerist
Eintritt möglichſt vor 1. Oktob. Schriftl. Offerten erbeten an
Waizel & Bensheim,
P 7, 13. 51568

3–20 Mk. tägl. können Perſ. jed. Standes verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit. häusl. Tätigk., Vertr. ꝛc. Näh. Erwerbscentrale in Frankfurt a/M. 45763

Wir ſuchen
auf 1. Oktober d. J. oder früher **4 junge Leute für Buchhaltung und Expedition.**
Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsanſprüche an **H. Schlinck & Co.,** Palminfabrik. 51712

Jung. Mann od. Fräulein
vollſtändig firm in Correſpondenz und Buchhaltung, mit ſchöner Handſchrift, der Stenographie kundig und möglichſt der Vorkenntniſſe der franzöſiſchen Sprache, wird zum 1. Oktober geſucht. Schriftliche Angebote mit genauer Angabe ſeitheriger Tätigkeit, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſpr. erbeten 51725
Jacob Mayer I.
Landesprodukten-Großhandlung
Frankenthal (Rheinpfalz).

Zum ſofortigen Eintritt
ein tüchtiger
Maſchinenſchreiber und perfekter Stenograph,
oder auch Fräulein geſucht.
Offerten unter Nr. 51481 an die Expedition dſ. Blattes.

Vertreter
in Kreisen der Architekten und Bauunternehmern gut eingeführt, gesucht.
Offerten unt. No. 51723 an die Exp. ds. Bl.

Mechaniker.
Durchaus tücht. Mechaniker, bewandert in der Anfertigung von Schnitten u. Stanzen, ſelbſtändiger Arbeiter, in der Kalkulation erfahren, von einer der größten Celluloidwarenfabriken zum baldigen Eintritt geſucht.
Geſl. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabſchriften und Lohnanſprüchen unter Nr. 51665 an die Expedition d. Bl.

Ein jüngerer
Arbeiter
auch geſucht. 51502
Mannheim, Hafenſtr. 2.

Stenotypiſtin
unt. glänzend. Bedingungen
gesucht.
Tücht., gebild. Dame (Gabelsberger) m. länger. Praxis u. mögl. m. gut. Kenntniſſen im Engliſch. u. Franzöſiſch, für dauernde Anſtellg. geſucht. Anfangsgehalt ganz nach Leiſtung bis Mk. 150 monatlich u. darüber. Eintritt 1. Okt. od. früh.
Angebote unter F. S. 4112 an Rud. Moſſe, Ludwigshafen a. Rh.
Strengſte Verſchwiegenheit zugeſichert. 6611

Verkäuferinnen
gesucht!
Für ein Garn-, Strumpf-, Trikotagen- und Wollwaren-Geschäft werden tüchtige Verkäuferinnen per 1. Septbr. oder 1. Oktbr. gesucht. Nur mit der Branche vertraute, nicht unter 21 Jahre alte Bewerberinnen wollen ihre Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Altersangabe an die Expd. ds Bl. unter T. W. No. 51678 einsenden.

Fräulein,
welches in Stenographie und Schreibmaſchine, ſowie in kaufm. Büroarbeiten bewandert iſt, für ein hieſiges Fabrik-Büro per 1. Oktober geſucht.
Geſl. Offerten mit Zeugnisabſchriften, Angabe der Gehaltsanſprüche unter Nr. 51598 in der Expedition dſ. Bl. abzugeben.

Jüngeres Fräulein
zur Bedienung des Telefons und für leichtere ſchriftliche Arbeiten
geſucht.
Offert. mit Angabe v. Referenzen u. Gehaltsanſprüche sub Nr. 51618 an die Exped. d. Bl.

Jüngere angehende 51714
Ladnerin
aus guter Familie geſucht.
Guido Pfeifer, Pelzwaren, D 1, 3.

Kindergärtnerin 51851
zu 4 Kindern von 4—8 Jahren per ſofort oder ſpäter geſucht. Näh. **Tatterſallſtr. 29,** 4. Stck.

Köchin
mit guten Zeugniſſen zu kleiner Familie geſucht. 10271
Rittmann, Friedrichsplatz 6.

Beſſ. Perſonal
für Ausland ſucht u. empfiehlt 46050 **Beck-Nebinger,** P 4, 15.

Durchaus ſelbſtändiges
Mädchen zur Führung des Haushalts bei hohem Lohn geſucht. 51692 Näh. S 6, 37, II., von 12-2 Uhr.

Junges Mädchen
für Expedition ſofort geſucht. 51614
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn ſofort geſucht. 51606
Hch. Weikum, Schuhhaus, Mittelſtraße 31.

Kräftiges Mädchen
für dauernde Beſchäftigung geſucht.
Färberei Kramer,
51613 Bismarckplatz 15/17.

Beſſeres Mädchen
welches das Bügeln erlernen will ſofort geſucht. 51612
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Köchin welche in kleinem, beſſeren Hotel (keine Reſtauration) per 1. Sept. geſucht. Angenehme Stelle bei hohem Lohn. Offerten unt. Nr. 10339 an die Exp. d. Bl.

Ein **tüchtiges Mädchen** tagsüber oder eine **ordentliche Monatsfrau** bis 15. Auguſt geſucht. 10327
Rheinauſtraße 26, part.

Lehrmädchen.

Fräulein kann das Kochen gründl. erlern. L 12, 8 II. Privatpension. 51416

Lehrlingsgeſuche

Suche zum bald. Eintr. bei ſof. Vergütung 51534
Lehrling
mit d. Ber. z. Einj.-Freiw. Selbſtgeſchr. Offert. an
J. Reiss,
Cigarrenfabriken.

Lehrling
geſucht, mit guter Schulbildung f. hieſ. Engrosgeſchäft. Selbſtgeſchr. Off. unt. **10267** an Exp.

Stellen suchen.

Suche für nachm. Beſchäftig. als Reiſender, Buchh., Korreſpond. oder ſonſt. kaufm. Arbeiten. Off. unt. Nr. 10284 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann
mit eigenem Geſchäft ſucht geeign. Beſchäftigung evtl. auch nur für Vor- od. Nachmittags. Offerten u. Nr. 51705 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein in der Schiffahrts-, Speditions-, Agentur- u. Commiſſions-Branche bewanderter
Kaufmann
ſucht anderweit. paſſendes Engagement. Offert. u. Nr. 51706 an die Exped. d. Bl. erb.

Bautechniker, mit langjähr. Bau- u. Büropraxis, geſtützt auf gute Zeugniſſe, ſucht per ſofort Stellung am liebſten im Baugeſchäft. Offert. unt. R. R. Nr. 10319 an die Expedition.

Junger Kaufmann ſucht als Aushilfe für 14 Tage Stellung auf Bureau oder Lager. Offerten unt. Nr. 10340 a. d. Exped. d. Bl.

Geb. j. Dame, 22 J., Norddeutſche, ſucht per 1. Oktbr. Stellung als Geſellſchafterin od. zu gr. Kind. Off. u. G. Nr. 10291 a. d. Exp. d. Bl.

Modes. Eine tücht. Modiſtin ſucht per 1. Septbr. event. auch früher Stellung in beſſerem Geſchäft. Offerten an **E. Seelig,** E 4, 6. 10226

Mädchen jeder Art ſuchen und finden die beſten Stell. **Bureau Hartmann, G 6, 2.**

Gut bürgl. Mädchen ſuchen und finden fortwährend gute Stellen. **Stellen-Bureau Maria Jochum,** 10178 P 3, 9.

Ladengeſchäft
(Viktualien, Kolonialwaren, Cigarren ꝛc.) von **Fräulein** zu übernehmen geſucht. Eventl. Filiale. Kaution kann geſtellt werden.
Geſl. Offerten unter Nr. **51679** an die Exp. d. Bl.

Mehrere gut empfohlene Stützen, Hausdame, Kinderfrl. ſuchen Stelle für Auswärts. 10225 **Bureau Engel,** B 4, 7.

Wirtſchaften

Saubere tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute** (Fachleute) ſuchen gute gangbare **Wirtſchaft,** am liebſten in der Stadt, zu übernehmen. Offert. unt. Nr. 10288 an die Expedition dſs. Blts.

Mietgeſuche.

Suche Privat Mittags- und Abendtiſch, nahe Waſſerturm. Angebote K. K. 1876 poſtlagernd. 51684

Für Monat Auguſt ſucht jung. Mann möbl. Part.-Zimmer mit ſep. Eing. Offert. mit Preis u. Nr. 10186 an die Exped. dſs. Bl.

Penſionsgeſuch.
Gebildeter junger Mann, evgl., ſucht **Zimmer** mit ganzer oder halber **Penſion** bei gebildeter Familie. Off. unter Nr. 51707 an die Exped. d. Bl.

Von älterem Fräul. 2 Zimmer u. Küche mit ſep. Eing., womöglich Oberſtadt zu mieten geſucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 10324 an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer m. voll Penſion um den Preis v. 80—90 Mk. p. Mon. ab 1. Sept. geſucht. Offert. u. Nr. 10315 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Feiner junger Herr ſucht hübſches möbliertes
Zimmer m. Penſion
möglichſt in der Nähe des Binnenhafens. Geſl. Offerten unter Nr. 51699 an die Exped. dſ. Bl.

MARCHIVUM

Suche für Bekannten per 1. Sept. 2 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend. **K 5, 1,** 2 Tr. **Keller.** 10241

Junges Ehepaar ſucht 3 Zimmerwohnung per 1. Novbr. event. 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 51710 an die Expedition dſs. Bls.

Ladenlokal nebſt großen Lagerräumen in günſtiger Geſchäftslage auf Jahre hinaus zu mieten geſucht. Eventl. für Hausbeſitzer oder Bauunternehmer beſte Gelegenheit, durch Um- od. Neubau gute Rentab. zu erzielen. Näh. durch **Immob.-Bureau Levi & Sohn,** P 1, 7a, Tel. 695. 51523

Magazin zu mieten geſucht in der Nähe von G 7. Off. unter Nr. 51669 an die Exped. d. Bl.

Magazine.

D 7, 19, part., Magazin mit Kompt., ev. für Automobil per Septbr. zu verm. 51243 Näheres **F. Doll & Co., D 1.**

S 6, 36 3. und 4. Stock, **Lager- oder Fabrikräume** je 120 qm Bodenfläche per 1. Okt. zu verm. 51687

Ein ganzes Hinterhaus, 3 Stockwerke, als **Magazin** bill. zu v. Näh. H 4, 30, part. 51435

Helle Fabrikräume im Lindenhof, 4 Stockwerke, je 80 qm Bodenfläche, zu verm. Näheres S 6, 36, II. 50767

Schöne, helle, geräumige Werkſtätte an ruh. Geſchäft ſofort zu verm. **Rheindammſtraße 31.** [illegible]

Großes helles Souterrain mit **Kanal- u. Waſſeranſchluß** für f. Weinhandlung oder Oelprodukten-Verſand ſehr geeignet ſofort zu vermieten. 71711 **Rheindammſtraße 31.**

Bureaux.

Nächſt der Poſt in beſſ. Hauſe hochp., **6 Räume f. Bürozwecke** mit od. ohne Wohng. auf April oder Juni 1908 zu v. Off. unt. Nr. 10331 an die Exp. d. Bl.

Bureau 3 Zimmer, groß und hell, an elektr. Halteſtelle gelegen, zu vermieten. 47774 Näheres **Kepplerſtraße 42,** Bureau im Hof.

Läden

K 1, 5 Laden event. ſofort zu vermieten. Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2 Stock. 51170

P 5, 13a Neubau, ſch. Laden preisw. zu vm. 9921

T 6, 7 1 ſchöner Laden mit **Zubeh.** billig zu **vermieten.** Geeignet für viele Geſchäftszweige auch als **Werkſtätte** für Uhrmacher, Schuhmacher und dergl. Näheres **T 1, 6,** 2. Stock, Bureau. 51126

Breiteſtraße. **Hochmoderner, großer Eckladen** per 1. Januar evtl. früh. zu vermieten. 50895 Näheres **M 1, 4.**

Friedrichsplatz 10 Direkt an der Ausſtellung, ſchöner, geräumiger **Laden,** auch als Büro geeignet, zu vermieten. Näh. daſelbſt 4. Stock. 46517

Mittelſtr. 36 Laden mit Wohnung per 1. Okt. oder früher zu verm. 51237 Näheres U 3, 1, 2. Stock.

Mittelſtr. 36 ſchön. Laden 2 Schaufenſter für jed. Geſchäft geeignet ſof. od. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. **G 3, 13,** Laden. [illegible]

Rheinhäuſerſtraße 11 Laden m. Zimmer u. Küche ſof. zu vm. [illegible]

Laden m. 3 Zimmerwohn., Bad u. all. Zubeh., am bel. Luiſenring 25, [illegible] Näh. Seckenheimerſtr. [illegible]

Metzgerei in guter Lage zu vermieten event. zu verkaufen, beziehbar am 15. Oktober 1907. Näheres Friedrichsfelderſtr. 51, **Bureau Heckert.** 9970

Schöner Laden mit 2 Zimmer, Küche ꝛc. zu vermieten. 51162 Zu erfragen: **Roſengartenſtraße 22, Tel. 1806.**

Ludwigshafen a. Rh. **Laden und eine 6 Zimmer-Wohnung** in meinem Neubau zu vermieten, in beſter Lage der Stadt, Ludwigſtr. 73, Hauptgeſchäftsſtr., Halteſtelle der Straßenbahn, gegenüb. d. Lokalbahnhof. Mit Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht eingerichtet. Ferner 1 **Laden** Ludwigſtr. 73, Nähe d. Bismarckſtr. u. d. Pfälz. Bank. Näh. bei **Daniel Walz, Ludwigshafen,** Ludwigſtr. 73. [illegible]

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz.

Vorzugs-Preise für die Einmach-Zeit!

Einmachgläser von 4 Pfg. an	Einmach-Steintöpfe Wurf 38 Pfg.	Dunst-Krüge ²/₄ Liter 12 Pfg.	Lasch-Gläser Stück von 28 Pfg. an
Fruchtpressen emailliert od. verzinnt St. 3.75 M.	Frucht-Maschinen zum Anschrauben, emaill. oder verzinnt Stück 6.25 M.	Bohnenhobel Stück 38 Pfg.	Bohnen-Schneide-Maschinen 5 Messer Stück 1.35 M.
Gurkenhobel Stück 32 Pfg.	10% auf sämtliche Fliegenschränke, Eisschränke, Eis-Maschinen, Gas-Herde u. Gas-Tische		Pergamentpapier geschnittene Grössen sortiert Paket 20 Pfg.
Seidene Einreihekragen gestickt Stück 18 Pfg.	Partie-Posten Ketten-Handtaschen Stück 35 Pfg.	Weisse Damen-Halb-Handschuhe 40 cm lang, gute Qualität Paar 35 Pfg.	Damen-Strümpfe echt schwarz engl. lang Paar 22 Pfg.

Zu vermieten

B 2, 14, 3. Stock, ſchöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. an ruhige Leute zu v. Zu erfr. part. [illegible]

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark Manſarden-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. ſof. oder ſpäter zu verm. Näh. 2. St. [illegible]

C 4, 2 2—3 Parterreräume auf 1. September oder ſpäter zu vermieten. Näheres C 4, 2 part. 51628

C 4, 17 Schöne geräumige 7-Zimmer-Wohnung m. Zubehör für ſof. od. ſpäter zu verm. 10012

C 8, 8 3. St., **5 Zimmer** mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daſelbſt. 10215

D 7 Ausgeſchl. 2. St., 4 Zim., K. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näheres **N 2, 5,** 2. St. 10165

F 4, 5 ſchöne **Manſardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Kam. z. v. [illegible]

F 4, 7 ſchön ausgeſtattete Wohng. mit 6 geräumigen Zimmern, Badezim., Speiſekammer u. ſonſtigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 51062

F 6, 3 2 Zimmer u. Küche ſofort zu verm. 9999

G 7, 29 2. St. 5 ev. 7 Zimmer m. Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 10127

H 1, 14 **3 Zim.-Wohng.** mit ſchöner Veranda ſofort zu vermieten. [illegible] Näheres daſelbſt 1 Treppe r.

J 7, 28 2. St. 3 ſchöne Zimmer u. Küche zu vermieten. 10251

K 1, 22 (Breiteſtr.) 1 Tr. hoch Wohn. v. 5 Zimmer, Küche, Badezim., Mädchenzim., Balk. u. Küchenveranda zu 1100 Mk. per ſofort oder 1. Sept. zu verm. 51570

K 2, 18 **3 Zimmer** u. Balkon, Küche u. Zubehör wegen Wegzug zu verm. 10088] **Näher. Wirtſchaft.**

L 15, 10 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, mit Bedienung eines Herrn billig zu verm., an kleinere Familie. Näher. Laden von 1 bis 3 Uhr. 51057

M 2, 4 3—4 leere Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 0589

Q 7, 9 **4. Stock, leeres Zimmer ſofort zu verm.** 10236

R 3, 1 3 Zimmer u. Küche, nach d. Garten geleg., (3 Stock), monatlich zu 50 Mk., per ſofort oder ſpäter zu verm. 51492

R 7, 37 nahe am Ring, ſchöne, große 4 Zimmer-Wohnung, Küche und Manſarde mit Gartenausſicht bis 1. Okt. zu v. Näh. parterre. 9928

S 4, 13 **2 Zim. u. Küche** im **5. St. per 1. Sept. u. 2 Zim. u. Küche auf 1. Oktober z. vermieten.** 51397

U 4, 21 [illegible] ſchöne 5 Zim.-Wohng. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. parterre.

U 5, 29 ſchöne 4 Zim.-Wohn. m. Balkon per ſof. od. 1. Sept zu v. Näh. 2. St. 51314

Akademieſtr. 15 3. Stock, Seitenbau, 1 Zimmer, **Küche, Keller** p. 1. Sept. zu verm. Näheres **Hafenſtr. 24,** 1. Stock oder **H 7, 19, Bureau.** 51044

Beilſtraße 1 (H 9, 1) 3. Stock ſchöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet. 7 Zim., Küche, Badezim., u. 2 Manſarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daſelbſt parterre. 49601

Dammſtr. 32 6—7 Zimmer mit **Bad,** Balkone ꝛc. 2 Treppen, in ſchöner freier Lage am Neckar, per Oktbr. z. v. [illegible]

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung

Wir bringen ergebenst zur Kenntnis, dass die **Firma**

Heinrich Eisen

Strassenbau-, Beton- und Asphalt-Geschäft

in **unveränderter** Weise mit dem seit Jahren in dem Geschäfte tätigen Personal weitergeführt wird, und bitten, das Vertrauen, das sich der Verewigte bei seiner verehrlichen Kundschaft erworben, auch auf uns zu übertragen.

Mannheim, den 10. August 1907. 73244

Heinrich Eisen Erben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.
Mannheim
E 6, 2
Buch- und Steindruckerei
Lithographische Kunst-Anstalt

Anfertigung aller lithographischen Arbeiten wie: Visiten- u. Adresskarten, Geburts- und Verlobungs-Anzeigen, Briefköpfe mit Fabrik-Ansichten, Fakturen, Etiketten, Ansichtskarten, Plakate, Diplome, Wein- und Speisekarten etc. etc.

Eichelsheimerſtraße 15, ſch. Balkon-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche per ſofort zu verm. Näheres 4. Stock. 9972

Eichelsheimerſtr. 17, 2. Stock, eine ſchöne Wohnung, 3 Zim. Küche m. Zubeh. zu verm. 50882

Am Friedrichspark ſehr eleg. Wohn., Bel-Etage, **B 6, 28** 8 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201 Näh. im Hauſe dritter Stock.

Friedrichsfelderſtr. 5 3. St. ſchöne 3 Zim.-Wohnung, Küche und Magdkammer, auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näheres 50103 **Brauerei Eichbaum** Käferthalerſtr. 164.

Friedrichsfelderſtraße 5 3. Stock, 2 Zim., Küche und Keller bis 31. ds. beziehbar, zu vermieten. 50856 Näh. Eichbaumbrauerei.

Kaiſerring 34, part. ſchöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50217 Näh. J. Peter, Roſengartenſtraße 22. Telephon 1806.

Käfertalerſtr. 89 **Neubau,** ſchöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Manſarden per 1. Auguſt zu vermieten. Näh. **Angartenſtr. 64.** [illegible]

Per 1. Okt. ds. Js. zu verm. **Luiſenring 47,** 1. 4. Stock, 4 Zim., Küche, Bad ꝛc. **Grabenstrasse 3,** 1. part., 3 Zim., Küche, Bad ꝛc. u. 1. 2. St., 4 Zim., Küche, Bad ꝛc. Näh. Luiſenring 46, Büro 2. St. [illegible]

Lutherſtr. 21a vis-à-vis dem Marktplatz, 3 Zim., Küche u. Bad, part., z. verm. Näh. Lutherſtr. 23, 2. St. [illegible]

Lindenhofſtr. 20 4 Zimmerwohn., Küche u. Zubehör auf 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten. Zu erfragen Lindenhofſtraße 20, Wirtſchaft. 10158

Lange Rötterſtr. 16, 3. Stock, ſchöne 4-Zim.-Wohng. per ſofort zu vermieten. Näheres daſelbſt. 51581

Meerfeldſtraße 55 ſchöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speiſekammer auf 1. Oktober z. v. Näh. part. [illegible]

Meerfeldſtraße 61 [illegible] ſchöne 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne **Bad** per 1. Okt. zu verm. Näheres **Klos,** Elſaßſtr. 3

Prinz Wilhelmſtr. 23 eleg. 7 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stock. 10388

Rheinvillenſtr. 24 elegante 5 Zimmer-Wohng. per ſofort oder ſpäter zu verm. Näheres parterre. 6616

Rupprechtſtr. 12 1 Treppe, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör per ſofort od. ſpäter zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts bei Hanſen. 50606

Roſengartenſtr. 3 (Ecke) (freie Lage, ohne vis-à-vis) hochelegante 7 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör per 1. Oktbr. event. früher preiswert zu vermiet. Näheres bei **H. Bauer, O 7, 11.** [illegible]

Ecke Rheinhäuſer- u. Krappmühlſtr. 13, ſchöne geräum. 2 Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. [illegible], Mühlſtr. 10. [illegible]

Rheinvillenſtr. 13 elegante 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 50690 **J. Raiſch, Rheindammſtr. 4.**

Stephanienpromenade 18 elegante 4 Zim.-Wohng. mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Stephanienpromenade 21 elegante 3 Zim.-Wohng. mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Käferthalerſtraße 9/11 **4 Zim.-Wohnung mit Bad** per 1. September d. J. zu verm. Näh. **Bureau Geiſel,** M 3, 2, Telephon 909. 51236

Seckenheimerſtr. 106 2. Stock und 4. Stock links je 4 Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres 51669 **Friedrichsplatz 12.**

Seckenheimerſtraße 43 an der Moltkeſchule ſchöne 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Sept. zu vermieten. 50209 Näh. J. Peter, Roſengartenſtr. 22. Telephon 1806.

Seckenheimerſtraße 58, part., 4 Zimmerwohn. p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. lks. [illegible]

Seckenheimerstr. 96, ſchöne 4 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 51601

Tullaſtraße 13, Part.-Wohng. 5 Zim. u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. R 1, 14a, 3 St. 10219

Waldparkſtraße 12, part. eine ſehr ſchöne 5 Zim.-Wohnung mit Zubehör wegen Wegzug per 1. September oder auch früher preiswert zu vermieten. 51520

Waldhofſtr. 4, 4. Stock, Nähe Bahnhof, 3 Zimmerw. z. vm. Näh. durch Hausverwalter. [illegible]

Waldhofſtr. 11 u. 11a, Neubau. 2 und **3 Zim.-Wohnungen** (eleg. eingerichtet) mit Balkon, Bad, Speiſekammer und event. Mädchenkammer. 51508 **Laden** mit 2 Schaufenſtern nebſt 2 Zimmer u. Küche, Bad, Speiſekammer u. Magdkammer per 1. Oktober zu vermieten. **Wilh. Höpenleiter,** Baumaterialienhdl., Waldhofſtr. 11a, Büro.

Waldhofſtraße 4. 2. St., 5 Zim., 850 Mk., 4. Stock, 2 Zimmer, 27 Mk., (neu hergerichtet) zu verm. 10257

Weſpinſtr. 8 [illegible] 6 Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Rheinhäuſerſtr. 54 [illegible]

Schöne 5 Zimmer-Wohnung 2. Stock, mit Badezimmer und Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näheres 50326 **Mittelſtraße 4** (Meßplatz) parterre.

3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör 4. Stock zu vermieten. Näheres 51673 **Windeckſtr. 7,** parterre.

4 Zimmerwohnungen (elegant eingerichtet) mit Mädchenkammer, Bad, Speiſekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und ſpäter zu vermieten. 49156 **Georg Waibel,** Baumeiſter, **Meerfeldſtr. 44.** Tel. 2381.

Wegen Wegzug vermiete ich per 1. Oktober meine **vier Zimmer-Wohnung, Luiſenring 47,** III. Etage, inkl. Küche, Bad-, Speiſe- u. Manſardenzimmer, zum Preis von 1000 Mk. Ferner iſt eine vorhandene **Badeeinrichtung** billig abzugeben. 50348 **Hermann Roſenthal, K 1, 3.**

◆◆ **Feudenheim** ◆◆ Göthestr. 28, ſchöne 3 u. 4 Zimmerwohnung an ruh. Leute ſofort zu vermieten. 10268

Feudenheim Villa. 4 Zimmer mit Balkon, Küche, Badezimmer nebſt Zubehör ſofort oder ſpäter billig zu verm. [illegible] **Wilhelmſtraße 32.**

Ladenburg. [illegible] Schöne, ruhige Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebſt allem Zubehör und großem Garten auf 1. Oktober d. Js. zu verm. **Gemeinderat Ladenburg.**

Schöne Wohnung im 2. Stock, in nächſter Nähe der Bahn, beſtehend aus 3 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Waſſerleitung, an ruhige Familie ſofort zu vermieten. 51571 **Schwetzingen, Marſtallſtr. 18.**

Heidelberg. In der Nähe des Bahnhofs, Halteſtelle der elektr. Straßenbahn 49611 **3 Villen je 7—8 Zimmer** 1—3 Manſarden, Garten, Veranden, Zentralh. ſofort od. ſpäter beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1400 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27000 bis M. 33000. Proſpekte und nähere Auskunft durch den Beſitzer **J. Krahert, Heidelberg.**

Möbl. Zimmer.

B 2, 5 2. Stock, möbl. Zim. zu v. 50277

D 3, 4 1. St., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., per 1. Auguſt zu verm. 50377

E 3, 5 1 Treppe, gut möbl. Zim. zu v. 10269

E 5, 1 2. Treppe, 1 gut möbl. Zim. auf die Planken geh. ſof. oder ſpäter zu v. [illegible]

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzim. mit groß. Balkon, in ſchön. Lage, an 1 od. 2 beſſ. Herren od. Damen per ſofort z. verm. 50781 Zu erfragen daſelbſt im Laden.

G 7, 25 (Ring) 1 ein ſchön möbl. Parterrezim. mit ſep. Eing. ſof. zu v. 51439

L 3, 3b 1 Treppe rechts, eleg. **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht zu verm. 51492

L 10, 8 4. Stock, ſchönes, gut möbliertes Zimmer in freier Lage vom 15. Auguſt ab mit Penſion zu verm. [illegible]

L 11, 19 ſchön möbl. Parterre-Zim. zu verm. [illegible]

N 6, 6a 2 Tr. (Werner) gut möbl. Zim. z. vm. [illegible]

O 5, 4/5 2. St. r., gut möbl. Zim. an beſſeren Herrn ſofort oder ſpäter zu vermieten. 50623

P 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. ſofort zu verm. 10397

Q 3, 5 3. Stock rechts, ſchön möbl. Zim. an beſſ. Fräulein ſofort zu verm. 10331

Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer à 15 u. 20 M. ſofort zu vermieten. 50800 Näheres parterre.

Q 7, 9 4. Stock, möbl. Zimmer ſofort zu verm. 10335

Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. (am Friedrichsring) zu verm. 49758

R 4, 7 1 möbl. Zim. mit oder ohne Penſ. auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen bei Friſeur Zimmermann. 51533

R 4, 19/20, 4. Stock, Zim. m. 2 Betten bill. zu v. [illegible]

S 2, 7a 2 Tr. r., möbl. Zimmer mit Schreibtiſch ſo. zu verm. [illegible]

S 6, 13 1 Tr. r., möbl. Zim. mit Klavier zu vermieten. 10395

U 1, 10 4. St. l., möbl. Zim. m. Koſt an zwei anſt. Arbeiter ſofort zu verm. 10342

U 4, 20 3 Tr., ſchön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Dalbergſtr. 5 (Luiſenring), part., ſchön möbl. Zim. mit od. ohne Penſ. ſof. zu v. [illegible]

Prinz Wilhelmſtr. 14, part., ſchön möbl. Zimmer an beſſeren Herrn per 1. Sept. zu vm. 51049

Rheinſtraße 4 part., möbl. Zim. ſofort z. v. 10259

Ein ſchön möbliert. Zimmer mit Penſion an beſſ. Herrn zu vermieten. Näheres [illegible] **M 3, 9.**

Schlafstellen

T 2, 16 1 Tr., beſſ. Schlafſtelle zu v. 51658

Luiſenring 29 4. Stock, beſſere Schlafſt. zu v. [illegible]

Kost und Logis

Privat-Pension L 12, 6, 2. Stock. Vorzüglicher **Mittags- und Abendtiſch.** Diners à 70 Pfg. u. 1 Mk. Soupers à 60 Pfg. u. 80 Pfg. oder à la carte. 51157 Sonntagsabendtiſch v. 6—9 Uhr. Anerkannt feine Küche.

3—4 beſſere Herren finden guten **Mittag- und Abendtiſch** als Alleinkoſtgänger. 10109 Näh. S 6, 13, 4. Stock links.